Nr. 519. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 5. November 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Militärvorlage.

Im weiteren Verfolg seiner Betrachtungen über den „Zukunftskrieg und die öffentliche Meinung" wendet sich das „Mil.-Wochenbl." einer kritischen Prüfung und Abwägung des Unterschiedes in der kriegerischen Tüchtigkeit von Linie und Landwehr zu, um daraus die Nothwendigkeit einer umfassenden Verjüngung der gesammten deutschen Feldarmee abzuleiten. Aus den Erfahrungen des Krieges von 1870—71 wird nachgewiesen, wie wenig sich die nach Gefangennahme der Feldarmee des Kaiserreichs von der Regierung der Nationalvertheidigung ins Leben gerufenen militärischen Neuformationen bewährten, wie unzuverlässig die französischen Mobilgarden im Gefecht, wie wenig widerstandsfähig sie gegen Strapazen und Krankheiten waren. Die heutige französische Territorialarmee, welche dem Institut unserer Landwehr entspricht, ist nun allerdings durch die Schule des stehenden Heeres hindurchgegangen, daß aber die Franzosen sich über die Brauchbarkeit der Territorialarmee nicht täuschen, geht aus der Einrichtung der régiments mixtes hervor. Nur die jüngsten Jahrgänge der Territorial-Infanterie werden hierzu herangezogen und erhalten durch je ein Linienbataillon per Regiment noch dazu einen festen Halt.

Auf den Stand der Dinge bei der deutschen Landwehr übergehend, welch letztere seit 1870 an Zahl sehr zugenommen hat, betont der Aufsatz des „Mil.-Wochenbl.", daß die Leistungsfähigkeit unserer Landwehr naturgemäß auf der Höhe stehen geblieben ist, die sie schon 1870 in Preußen erreicht hatte, dasselbe gilt auch für die Mängel, welche allen aus älteren Jahrgängen gebildeten Truppenformationen anhaften müssen. Diese Mängel liegen in der Natur der Dinge begründet und können durch keine, noch so sorgsam erdachte Organisation ganz beseitigt werden. Aeltere Mannschaften eignen sich nun einmal nicht so gut zum Kriegsdienste, wie junge Liniensoldaten. Das „Mil.-Wochenbl." weist dies in eingehender Weise sowohl betreffs der Unteroffiziere und Mannschaften, wie auch der Offiziere — Reserve- und pensionirte Offiziere, die im Kriegsfalle den Reservetruppen zugewiesen werden — nach. Ausnahmen würden immer vorkommen, indessen stehe soviel fest, daß ein Linien-Infanterieregiment stets dem allerbesten Reserveregiment in seinen Leistungen bei Weitem überlegen sein werde. Ein Angriff werde von einem Linienregiment stets unvergleichlich energischer und schneller durchgeführt werden.

„Es ist vom menschlichen Standpunkte erklärlich, daß ein verheiratheter wohlbeleibter Landwehrmann sich seiner Familie erinnert und z. B. eine gute Deckung weniger leichten Herzens verläßt, um vorwärts zu stürmen, wie der junge Liniensoldat. Bei einem unglücklichen Gefecht werden die Reservetruppen mehr Gefangene verlieren, als die Linientruppen, und zwar aus genau denselben Gründen, zu denen hier noch die größere Gewandtheit der jungen Liniensoldaten hinzutritt. Niemand stirbt gern, aber der junge Mann achtet erfahrungsmäßig weniger auf Gefahren, wie der ältere Mann, dessen Tod vielleicht Elend über eine ganze Familie bringt."

Daß diese Ausführungen nicht etwa einer Voreingenommenheit des Linienberufssoldaten gegen das Institut der Landwehr entstammen, wird durch Heranziehung der im Feldzuge 1870—71 mit der Landwehr gemachten Erfahrungen Punkt für Punkt erhärtet. Aus diesen Thatsachen geht dem „Mil.-Wochenbl." hervor, „daß nicht zufällig und vereinzelt einmal die geringere Brauchbarkeit der Landwehrtruppen sich herausgestellt hat, sondern vielmehr bei den verschiedensten Heeresabtheilungen und unabhängig von besonderen Zufällen. Hierbei darf man nicht vergessen, daß der Krieg sehr glücklich von uns geführt wurde, daß wir eine ernsthafte und schwere Niederlage überhaupt nicht erlitten haben. Es ist begreiflich, daß die Kommandeure bei der Rückkehr ins Vaterland die allgemeine Siegesfreude nicht durch scharfe Berichte über unliebsame Vorfälle bei der Landwehr trüben wollen.

Es finden sich dabei in den Kriegsakten nur besonders auffallende Thatsachen verzeichnet, während über eine große Anzahl geringfügiger aber immerhin auch unliebsamer Ereignisse der Mantel der Vergessenheit gedeckt wurde. Unzweifelhaft aber lassen sich folgende charakteristische Erscheinungen bei der Landwehr von 1870—71 feststellen:

1. mangelhafte Widerstandsfähigkeit des Körpers und Geistes beim Ertragen großer Strapazen;

2. sehr große Prozentsätze an Kranken, wobei es hier und da auch an Simulanten nicht gefehlt hat;

3. Mangel an Wagemuth beim Angriff;

4. geringere Ausdauer in der Vertheidigung, beides im Vergleich zu den Linientruppen.

Auch in Frankreich haben wir generelle Schwächen der Mobilgarden und der Mobilisés kennen gelernt, welche ganz unabhängig von zufälligen Einflüssen auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes auftraten, trotz aller Energie der Offiziere und ungeachtet des Eingreifens französischer Generale wie Chanzy, Faidherbe, Jauréguiberry, Jaurès, Billot 2c.

Verjüngung der Feldarmee ist das einzige Heilmittel gegen die besprochenen Uebelstände. Keine Künstelei in der Reorganisation, die doch nur immer Flickwerk bleiben muß; wohl aber eine umfassende Verjüngung der gesammten deutschen Feldarmee."

Deutschland.

☐ **Berlin**, 4. November. Nach den nunmehr festgestellten Dispositionen über die Eröffnung des Landtages wird der Ministerpräsident Graf Eulenburg die Thronrede im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers halten. In der Thronrede wird hauptsächlich der Steuerreform zu einem großen Theile Erwähnung geschehen, während über die anderen Vorlagen nur das Nothwendigste gesagt werden wird. Nach erfolgter Konstituirung der Landtagsabgeordneten werden die Steuerreformvorlagen eingebracht werden. Bei der Wichtigkeit des Materials wird der Ministerpräsident selbst bei der Einbringung der Steuerreformvorlagen eine längere Rede halten.

Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." schreibt: In den Blättern war Klage darüber erhoben, daß am Tage der Wiedereinweihung der Schloßkirche in Wittenberg dieselbe unmittelbar nach Beendigung des kirchlichen Weiheaktes geschlossen worden und jenen zahlreichen Festtheilnehmern nicht zugänglich gewesen sei, welche demselben aus räumlichen Gründen nicht beiwohnen konnten. Wie uns heute telegraphisch aus Wittenberg gemeldet wird, hat Se. Majestät der Kaiser durch Telegramm befohlen, alsbald Veranlassung zu treffen, daß die Schloßkirche am Tage Jedermann unentgeltlich zugänglich gemacht werde.

Zu der Jubiläums-Feier des Papstes wird nach einer Mittheilung von gut unterrichteter Stelle der deutsche Episkopat ein kostbares Kollektiv-Geschenk überreichen. Die Beschaffungskosten sind bereits aufgebracht, über die Art des Geschenkes verlautet nichts Bestimmtes.

Der „Reichsanzeiger" meldet die Abreise des Kultusministers Dr. Bosse nach der Provinz Hannover, woselbst er, wie bereits gemeldet, ein Gebäude zur Errichtung eines Lehrerinnenheims zu erwerben gedenkt.

— Heute Nachmittag um 2 Uhr fand in der Kapelle des hiesigen russischen Botschaftshotels ein Trauergottesdienst für die Königin Olga von Würtemberg statt, der vom Botschaftsprobst D. Malzew abgehalten wurde. Der russische Botschafter Graf Schuwalow nebst Gemahlin und sämmtliche Mitglieder der russischen Botschaft, sowie viele andere Mitglieder des diplomatischen Korps und die hier lebenden russischen Unterthanen wohnten der Feier bei. Die Kaiserin hatte die Hofdame Gräfin Keller und den dienstthuenden Kammerherrn v. dem Knesebeck zur Trauerfeier entsandt.

— Die Antisemiten haben von einem hervorragenden Führer der Welfenpartei bei der am 29. v. M. in Hannover abgehaltenen Welfenfeier eine entschiedene Absage erhalten. Baron von der Decken gab, wie die „Hannov. Post" berichtet, zum Entsetzen der Antisemiten folgende Erklärung ab: Ich habe in der konservativen Partei eine Anzahl Bekannte und Freunde. Ich bin von diesen mehrfach befragt worden: „Ja, warum steht ihr uns denn in der Judenfrage nicht bei?" Ich habe Denen darauf erwidert, das könnten wir Welfen aus zwei Gründen nicht, 1. seien die Juden auch Menschen und 2. sei bei Langensalza auch ein Jude für Hannover gefallen — und dieses Umstandes wegen würde die Welfenpartei gegen die Juden nicht vorgehen.

— Der langjährige Vorsitzende des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Otto Tiersch, ist am 1. d. M. im Alter von 53 Jahren verstorben. Tiersch, auch als Musiktheoretiker bekannt, führte den Vorsitz des Deutschen Lehrervereins von 1876 bis 1890, ist also Derjenige, dem der Verein sein mächtige Ausdehnung in erster Linie verdankt. Nachdem er den achten deutschen Lehrertag, der 1890 in Berlin stattfand, noch geleitet, mußte er zunehmender Kränklichkeit wegen bald nachher sich zurückziehen. Mit ihm scheidet einer derjenigen Männer, die ihr Leben in selbstlosester Weise dem Dienst der Volksschule gewidmet haben. Ein unbeugsamer Vertreter des freien Schulgedankens, wußte er durch persönliche Milde manchen Feind der aufstrebenden Volksschule zu versöhnen. Tiersch war nicht nur Ehrenmitglied des großen Berliner Lehrervereins, sondern auch vieler auswärtiger Vereine.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" meldet: Da nach den vorliegenden amtlichen Nachrichten die Cholera-Epidemie in dem zum hamburgischen Staatsgebiet gehörigen Amt Ritzebüttel mit dem Hauptort Kuxhafen, sowie in der zu demselben Staatsgebiet gehörigen Stadt Bergedorf schon seit längerer Zeit erloschen ist und die Gefahr der Einschleppung der Seuche von dort aus nicht mehr besteht, haben die Minister des Innern und der geistlichen 2c. Angelegenheiten beschlossen, die in ihrer Rundverfügung vom 8. September d. J. unter Ziffer 1 und 4 hinsichtlich der Meldefrist und polizeilichen Beobachtung von Personen und der Ein- und Durchfuhr bestimmter Gegenstände gegen das gesammte hamburgische Staatsgebiet angeordneten Maßregeln für die vorgenannten Theile desselben außer Kraft zu setzen. Von diesem Beschluß sind die Regierungs-Präsidenten sowie der Polizei-Präsident von Berlin unter dem 31. Oktober zur weiteren Veranlassung in Kenntniß gesetzt worden.

** Während bisher für die Entscheidung der Frage, ob ein Bahnunternehmen staatlich zu verbieten, in erster Linie der Umstand ins Gewicht fiel, ob mit Rücksicht auf die betheiligten Staatsinteressen die betreffende Bahn privater Ausführung überlassen werden könne oder nicht, fällt für Kleinbahnen im Sinne des Gesetzes vom 28. Juli 1892 dieser Gesichtspunkt ganz fort. Die Genehmigung solcher Bahnen darf, abgesehen von Rücksichten der Landesvertheidigung, nur aus Erwägungen polizeilicher Natur versagt oder an Bedingungen geknüpft werden. Ist die bei Bahnen mit Maschinen-, insbesondere mit Lokomotivbetrieb vielfach aufzuwerfende Frage, ob eine Bahn als Kleinbahn oder als Eisenbahn im Sinne des Gesetzes vom 3. November 1838 anzusehen sei, im ersteren Sinne entschieden, so greifen für die Beurtheilung des Unternehmens lediglich die vorerwähnten Gesichtspunkte Platz und es kommt insbesondere auch die Bedürfnißfrage nicht mehr zu Sprache.

Hierdurch gewinnt die Beantwortung der Vorfrage, ob eine Bahn als Kleinbahn im Sinne des Gesetzes vom 28. Juli d. Js. angesehen werden darf, oder ob ihre Unterstellung unter das Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 in Aussicht genommen werden muß, noch an Bedeutung. Eine engherzige, insbesondere eine von fiskalischen Gesichtspunkten geleitete Sachbehandlung könnte die Entwickelung des Kleinbahnwesens gerade bezüglich dem Verkehrsbedürfniß besonders entsprechender Unternehmungen empfindlich unterbinden. Wie aber sowohl das Gesetz selbst als die zu demselben erlassene Ausführungsanweisung von einem durchaus freien, wesentlich auf die Förderung der Entwickelung des Kleinbahnwesens gerichteten Geiste getragen sind, so darf auch vertraut werden, daß die Entscheidung jener Vorfragen frei von allen Nebenabsichten unter dem Gesichtspunkte erfolgen wird, Bahnunternehmungen die Anerkennung als Kleinbahnen nur da zu versagen, wo die Anforderungen der Landesvertheidigung oder des öffentlichen Verkehrs die Anwendung der erschwerenden Bestimmungen des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 unbedingt nothwendig erscheinen lassen. Insbesondere wird dafür der bisher vielfach als entscheidend angesehene Gesichtspunkt, daß die Bahn geeignet ist, den gesammten Verkehr einer Gegend zu beherrschen, nicht mehr als allein bestimmend gelten, sondern in jedem zweifelhaften Fall wird nach Abwägung aller betheiligten Interessen die Entscheidung erfolgen. Schon der weite Spielraum, welcher durch die Zulassung so verschiedener Spurweiten, wie 60, 75, 100 Zentimeter, neben Normalspurweiten, den verschiedenartigen Bedürfnissen gelassen ist, zeigt, welches fördernde Entgegenkommen die Eisenbahnverwaltung diesen Unternehmungen angedeihen läßt. Die seitens der Militärverwaltung vertretenen Ansprüche der Landesvertheidigung sind im Wege eingehender Verhandlungen derart formulirt, daß sie ein Hinderniß für die Entwickelung der Kleinbahnen nicht bilden.

— Der Reichstagsbau ist nun so weit gefördert, daß man sich bereits mit der Ausstattung der inneren Räume an Möbeln, Beleuchtungsgegenständen, Teppichen 2c. beschäftigt. Bei den Möbeln wird im Auge behalten, die brauchbaren Einrichtungsgegenstände des jetzigen Hauses zu verwenden. Diese sollen ausreichen für die Bureaux und den größeren Theil der Kommissions-Sitzungssäle. Für das gesammte Hauptgeschoß, mit Ausschluß der Bureaux, muß eine völlig neue Einrichtung beschafft werden, worüber bereits Unterhandlungen stattfinden. Die erforderlichen Mittel dürften im nächstjährigen Reichshaushalt angewiesen werden. Die Gegenstände brauchen erst 1894 geliefert zu werden.

— Der Einbringung des nächstjährigen preußischen Staatshaushaltsetats sieht eine lange Reihe von Beamten mit steigender Spannung und banger Ungewißheit entgegen. Erwarten sie doch, daß er den in diätarischem Verhältniß beschäftigten Beamten die lang ersehnte Sicherung ihrer dienstlichen Stellung und die nothwendige Aufbesserung ihres Einkommens bringen wird. Es giebt eine Anzahl von Beamten im Bureaudienst der Staats-Eisenbahnverwaltung, die bei zwölfjähriger und selbst längerer Dienstzeit nach vierwöchentlicher Kündigung entlassen werden können und im Falle ihrer etwaigen Invalidität ohne irgend welchen Anspruch auf Pension dastehen. Bedenkt man, daß die Bureau-Diätare die Reife der Prima eines Gymnasiums nachweisen und sich zu einer dreijährigen unentgeltlichen Beschäftigung verpflichten müssen, um nach Beendigung dieser Zeit durch das Bestehen eines Examens ihre Brauchbarkeit darzuthun, und daß ihnen dann zum Theil recht schwierige und verantwortliche Arbeiten übertragen werden, so wird man dem Minister Recht geben, der in seiner Etatsrede vom 12. Januar 1891 sagte, daß die Regierung den Wunsch theile, daß feste Regeln aufgestellt werden, nach welchen die Diätare nach einer bestimmten Probedienstzeit und nach Ablegung eines Examens auch in einer bestimmt angegebenen Zeit definitiv angestellt werden. Hiernach erscheint es dringend, die Regelung des Diätarienwesens auf die Tagesordnung zu setzen, um den seitens der Landesvertretung als berechtigt anerkannten Wünschen der Diätarien nachzukommen. Durch Schaffung etatsmäßiger Stellen und Aufbesserung der Gehälter wird diesen Beamten die Freude am Beruf gewahrt und das Vertrauen zur obersten Verwaltungsbehörde unter allen Umständen gefestigt bleiben.

— Die Arbeiter, welche aus dem Auslande nach der Chicago-Welt-Ausstellung kommen, sollten ursprünglich nur dadurch von der Verpflichtung, sich den amerikanischen Arbeiterschutzbestimmungen zu unterwerfen, befreit werden, daß ihnen vom Staatssekretär in Washington eine Bescheinigung ausgestellt würde, welche ausdrücklich diese Befreiung für jeden Arbeiter aussprechen sollte. Da ein solches Verfahren mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre, so hat sich das Reichskommissariat durch Vermittlung des hiesigen nordamerikanischen Generalkonsulats an die nordamerikanische Regierung mit der Bitte gewandt, von der Forderung, daß die Arbeiter eine von der amerikanischen Regierung ausgestellte Bescheinigung vorweisen müßten, abzustehen. Wie eine kürzlich eingetroffene telegraphische Mittheilung besagt, hat die nordamerikanische Regierung dieser Bitte entsprochen und gestattet, daß den deutschen Arbeitern von dem Reichskommissariat solche Bescheinigungen ausgestellt würden.

Posen, 4. November. Aus Warschau wird gemeldet:

Bei der Station Koziatyn, unweit Berditscheff, ist ein gemischter Zug der Südwestbahn mit einem Rangirzug zusammengestoßen. Ein Kondukteur ist todt, fünf Passagiere und ein Schaffner sind schwer verletzt. 15 Waggons und die Lokomotive wurden zertrümmert.

Thorn, 4. November. Aus Stolp wird berichtet:

Die Beckersche Möbelfabrik ist vollständig niedergebrannt. Das Möbelmagazin mit einem großen Möbellager wurde vom Wasser total verweicht. Beim Einsturz des Fabrikschornsteins wurde der Feuerwehrmann Schmidt lebensgefährlich verletzt. 200 Holzarbeiter sind durch den Brand brodlos geworden.

Leipzig, 4. November. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" veröffentlichen heute einen Bericht über eine zweite Unterredung des Fürsten Bismarck mit dem Rechtsanwalt Dr. Blum. Der Fürst sprach sich dabei über den Artikel im Novemberheft der „Deutschen Revue" „Die russisch-französische Allianz und der Dreibund in geschichtlicher Beleuchtung" aus. In diesem Artikel wird dem Fürsten Bismarck bekanntlich vorgeworfen, er habe im Frühjahr 1875 den Krieg mit Frankreich geplant und sei nur durch das Machtwort Kaiser Wilhelms davon abgehalten worden. Für Deutschland sei dies aber verhängnißvoll geworden, weil die Einmischung Rußlands zur Aufrechterhaltung des Friedens Rußland und Frankreich einander genähert habe. Fürst Bismarck erklärte Blum, alles, was der Artikel vorbringe, seien unrichtige Schlüsse aus falschen Behauptungen. Das auswärtige Amt verwahre die vollständigen urkundlichen Nachweise, um diese Lügen als solche festzunageln. Frankreich sei im Frühjahre 1875 so schwach gewesen, daß bei Erheben des Kriegsgeschreies die französischen Generale nach amtlichen Versicherungen offen erklärten, sie würden sich im Felde gar nicht stellen, gar nicht schlagen, um die Frivolität des deutschen Angriffs darzuthun. Bismarck habe immer den Beginn eines Krieges, den Deutschland anders als gezwungen aufgenommen hätte, für eine Ruchlosigkeit gehalten und dementsprechend gehandelt. Im Gegensatze zu seiner Auffassung sei der deutsche Generalstab, an dessen Spitze der vortreffliche Moltke, 1875 von der Ansicht ausgegangen, Frankreich wolle doch einmal den Krieg, also müsse man ihm zuvorkommen, so lange es unvorbereitet sei. Moltke und Radowitz hätten offen bei Tische erklärt, Deutschland würde Frankreich bekriegen. Er habe ja gar nicht an Krieg gedacht und habe vom Könige sehr entschieden verlangt, dem Generalstab die Einmischung in die Geschäfte des auswärtigen Amtes zu verbieten, was auch, wenn auch auf Umwegen und nach einigem Widerstreben, von Seiten des Königs, da der eigentliche Uebelthäter Moltke gewesen, erfolgt sei. Es [illegible] unwahr, daß Radowitz nach Petersburg gesandt worden sei, um Gortschakow vertraulich zu eröffnen, in einem eventuellen Kriege mit Frankreich Rußlands Neutralität zu verlangen. Radowitz habe eine andere Mission nach Petersburg gehabt. Gortschakow sei damals noch nicht Bismarcks persönlicher Feind, wie nach dem Berliner Kongresse, sondern nur sein boshafter Neider gewesen, weil er ihm etwas über den Kopf gewachsen. Aber damals habe er schon versucht, Bismarck als Friedensstörer und sich selbst als Friedensstifter hinzustellen. Zu seiner damaligen mise en scène für den Frieden sei Gortschakow von dem damaligen französischen Botschafter Gontaut Biron veranlaßt worden. Bei seiner ersten Zusammenkunft mit dem Zaren habe er sich über Gortschakoffs Unredlichkeit beschwert, der genau wisse, daß Bismarck gar nicht an den Krieg gedacht und sich so aufspiele, als danke Europa ihm allein die Erhaltung des Friedens. „Aber Sie wissen ja, daß er närrisch vor Eitelkeit ist!" habe der Zar geantwortet. Der „Krieg in Sicht"-Artikel der „Post" sei nicht von Bismarck angeregt worden, er habe ihn sofort entschieden desavouirt. Auch die ungeschickten und gröblichsten Noten, welche damals von Berlin ausgingen, — keine einzige dürfte seine Unterschrift tragen, — wurden mit Unrecht auf seine Rechnung gesetzt. Er sei für deren Verfasser nicht mal als Chef verantwortlich, da das bekannte Selbstvertretungsgesetz die Herren ziemlich selbstständig gemacht. Vermöge des Vertrauens des Zaren Alexander II. habe er das Dreikaiserbündniß zu Stande gebracht, als gemeinsames und wirksamstes Vertheidigungsmittel gegen die Revolution. Dieses Bündniß habe er für fester und natürlicher gehalten als den jetzigen, allerdings auch nur gegen den Willen der Betheiligten auflösbaren Dreibund. Leider werde aber, wenn Frankreich mit der rothen Fahne gegen Deutschland anrücke, es bei uns viele Freunde finden, und in Italien sei nur Savoyen monarchistisch gesinnt, der Norden liebäugle mit Frankreich, der Süden sei päpstlich. Erst mit dem Berliner Kongresse habe sich in der russischen Presse der Deutschenhaß und die Kriegshetze gezeigt; die echten Feinde Deutschlands seien aber nur die Juden und die Polen. Die Polen erhofften von einem russischen Kriege gegen Deutschland des letzteren Sieg und die Wiedererrichtung des Polenreiches — allerdings eine verfehlte Hoffnung —; die Juden erwarteten aus demselben Grunde Verbesserung ihrer Lage. Weitere [illegible] in Rußland seien der Nihilismus, der seine Pläne auf den Trümmern des Staates verwirklichen wolle, dann das Geld der Franzosen, Engländer und Polen, die alle mehr oder weniger nur ihre Interessen damit förderten.

Stuttgart, 4. November. (W. T. B.) Die eigentliche Beisetzungsfeier nahm gegen $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags ihren Anfang. Um diese Zeit wurde vor dem Katafalk in Anwesenheit der königlichen Familie, der fremden Fürsten und der Spezial-Gesandten fremder Höfe, der Hofstaaten, der Standesherren, der Mitglieder des diplomatischen Korps, der Staatsminister und Mitglieder des Geheimen Raths, des ständischen Ausschusses, der Generalität, des Stadtdirektors, der Vorstände und einer Deputation der bürgerlichen Kollegien von Stuttgart, sowie einer Abordnung der hiesigen Geistlichkeit aller Konfessionen und anderer besonders eingeladener Persönlichkeiten ein Gebet durch den Oberhofprediger Prälaten Schmid gesprochen und sodann durch die russische Geistlichkeit noch eine kurze Trauerlitanei abgehalten. Nach beendigtem Trauergottesdienst wurde um 11 Uhr Vormittags der Sarg von dem Katafalk unter Vorantritt der russischen Geistlichkeit durch 16 schwarzgekleidete Hofhandwerksleute auf den Trauerwagen gebracht, und es setzte sich sofort der Leichenkondukt, welcher durch hierzu berufene Kammerherren geordnet war, unter dem Geläute aller Kirchenglocken der Stadt in Bewegung. Hinter dem Sarge ging die Hofgeistlichkeit. Sodann folgten Se. Majestät der Kaiser, der König von Würtemberg, die Prinzen des königlich würtembergischen Hauses und die fremden Fürstlichkeiten. Gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr fuhr der Leichenwagen in den Hof des alten Schlosses vor dem mittleren Portale der königlichen Schloßkapelle vor, worauf das Glockengeläute verstummte. Der Sarg wurde daselbst von dem Wagen gehoben und vor den Altar getragen. Bis derselbe dort aufgestellt war, wurde die Orgel gespielt. Nach einem kurzen Gesange des königlichen Singchors hielt sodann der Oberhofprediger Schmid die Trauerrede, in welcher der hohen Tugenden der Entschlafenen gedacht und namentlich die Wohlthätigkeit der hohen Frau hervorgehoben wurde. Um 12 Uhr Mittags, nachdem der Oberhofprediger die Rede beendet hatte, wurde der Sarg unter Kanonendonner in die Gruft versenkt. Unter Vortritt des Oberhofpredigers begab sich der König sodann mit den hohen Anverwandten in die Gruft, woselbst die Leiche durch die russische Geistlichkeit eingesegnet wurde. Mit einem ergreifenden Gebet des Hofpredigers Braun schloß gegen $12\frac{1}{2}$ Uhr die Feier.

Stuttgart, 4. November. (W. T. B.) Seit der Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers und der übrigen Fürstlichkeiten in das königl. Schloß umlagerte eine große Menschenmenge den linken Schloßflügel, in welchem Se. Majestät der Kaiser Wohnung genommen hat und über welchem die Kaiserstandarte aufgezogen ist. So oft Se. Majestät sich am Fenster zeigte, wurde er mit Hochrufen begrüßt. Gegen zwei Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Königs durch die Stadt, welche reichen Trauerschmuck angelegt hat. Ueberall wurden den beiden Herrschern stürmische Ovationen dargebracht. Auch die fremden Gäste, namentlich der Erzherzog Ludwig Viktor, der Prinz Ludwig von Baiern und der Prinz Georg von Sachsen wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Wetter ist heiter.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 4. November. (W. T. B.) Wie verlautet, wird die Regierung in der am Montag stattfindenden Versammlung der liberalen Partei ihre Beschlüsse in der kirchenpolitischen Frage mittheilen. Danach soll die Verstaatlichung der Geburtsregister sofort erfolgen, wodurch der Wegtaufenstreit gegenstandslos werden würde. Die Lösung der Fragen betreffend die Ehegesetzgebung würde in liberaler Richtung unter vollständiger Wahrung der Autorität des Staates und der Gleichheit der Konfessionen vorgenommen werden.

Pest, 4. November. Cholerabericht. Bis Mitternacht 18 Erkrankungen, 10 Todesfälle.

Belgien.

Vilvorde (Prov. Brabant), 2. November. In einem kleinen Weiler an der Landstraße nach Löwen sind seit einigen Wochen mehrere Cholerafälle erfolgt. Nach Ansicht der Bewohner der durchseuchten Häuser wurde die Krankheit durch das Kind eines wandernden Korbmachers eingeschleppt. Das Kind starb am 15. Oktober und an demselben Tag erlag ein alter Mann und ein Kind in jenem Weiler der Seuche. Der Kostgeber des alten Mannes erkrankte gleichfalls, wurde jedoch wiederhergestellt. Dagegen mußte am 19. Oktober die Frau des Kostgebers zum Krankenhause gebracht werden, wo sie alsbald verschied. Am 19. Oktober starb noch ein kleines Mädchen. Am 28. Oktober erlagen zwei junge Leute der Seuche. Zwei Kinder wurden inzwischen als geheilt aus dem Spital entlassen. Von den in dem Weiler wohnenden zehn Familien wurden bis jetzt sechs von der Seuche betroffen. Die durchseuchten Häuser wurden desinfizirt und der Brunnen, aus welchem die Bewohner ihr Trinkwasser entnahmen, geschlossen.

Frankreich.

Paris, 2. November. Mit leicht erklärlichem Behagen werden in unsern Blättern alle Anzeichen, die vom Streite der Parteien in Deutschland, von innerer Zerfahrenheit und von Unsicherheit und Schwankungen in der Leitung der Angelegenheiten des Reiches zu sprechen scheinen, sorgfältig gebucht. Aber noch weit mehr Befriedigung als alle die kleinen innern Krankheiten im Staatsleben des deutschen Volkes gewähren unsern Politikern jene Kundgebungen, die von stillem Sehnen nach der alten russischen Freundschaft, von mittelbarem Liebeswerben um die Gunst des Zaren Kunde geben oder doch in diesem Sinne gedeutet werden können. Jene politischen Weisen in der französischen Presse, die sich ausschließlich auf die Deutung der Zeichen in der auswärtigen Politik verlegen, lassen regelmäßig in kurzen Zwischenräumen geheimnißvolle Andeutungen in die Oeffentlichkeit gelangen von erneuten stillen Bemühungen einzelner Glieder des Dreibundes, in einseitiger Weise bessere Beziehungen mit Rußland anzubahnen. Bald ist es der Berliner Hof, bald sollen von Wien aus solche Anregungen ausgegangen sein. Kurze Zeit darauf wird dann mit gleicher Regelmäßigkeit und ebenso geheimnißvoll zu verstehen gegeben, daß der Zar kalt und stolz diese schüchternen [illegible] habe. [illegible] wird auf diese Weise immer wieder aufs neue die harmlose Genugthuung geboten, sich über den unerschütterlichen Zusammenhang des russisch-französischen Einverständnisses und über das Wanken des in seinen Fugen gelockerten Dreibundes vergnügt die Hände zu reiben. Vernünftige Menschen werden unsern Nachbarn diese kindliche Freude kaum verargen. Gab es doch auch bei uns nicht wenig Leute, die in vergangenen Tagen auf die thurmhohe russische Freundschaft pochten, obschon man grade mit dieser Freundschaft in entscheidenden Augenblicken recht trübe und demüthigende Erfahrungen gemacht hatte. Erwähnung müssen jedoch diese Aeußerungen und manche andere Dinge, die in dasselbe Gebiet gehören, schon deshalb finden, weil sie mitten im Lärm des täglichen Streites den einen oder andern unserer Landsleute zum Nachdenken über gewisse Folgen ihrer Handlungen bringen, die in der Hitze des Gefechts nicht genugsam in Erwägung gezogen worden. Auch ein Aufsatz in der „Deutschen Revue", der die Politik Bismarcks Rußland gegenüber abfällig beurtheilte, ist hier mit sehr natürlicher Schadenfreude gelesen worden. Gesagt hat man nicht sehr viel. Eins unserer ernstesten Blätter begnügte sich mit der trockenen Bemerkung, mehr Interesse als diese Veröffentlichung werde jedenfalls die Erwiderung des Fürsten Bismarck finden, der man mit Sicherheit entgegensehen dürfte. Der „Gaulois" drückt sich schon entschiedeen deutlicher aus: „Lassen wir — schreibt er — diese einigermaßen byzantinischen Erörterungen ruhig ihren Gang gehen. Es handelt sich hier nur um Waffen, mit welchen zwei mächtige Parteien in Deutschland einander bekämpfen. Sie können alle beide nur mit vermindertem Ansehen aus diesem Kampfe hervorgehen. Uns kann das nur angenehm sein. Auf der andern Seite jedoch können wir die Behauptung des Verfassers der oben erwähnten Mittheilungen in der „Deutschen Revue", Rußlands großmüthiges Eingreifen zu Gunsten Frankreichs sei eine bloße Legende, nicht so einfach hingehen lassen. Wir haben es da mit einer kleinen deutschen Bosheit zu thun, die niemand auf falsche Fährte bringen wird. Alle Gelehrten und alle Diplomaten des Dreibundes möchten ihr bestes thun, Verleumdungen auf Verleumdungen und Klatsch auf Klatsch zu häufen, es wird ihnen doch nicht gelingen, ein Einverständniß zu zerstören, das auf alle Zeit festbegründet ist. Ihre kleinen unterirdischen Ränke beweisen immer nur wieder das eine, wie wünschenswerth und nothwendig dieses Einverständniß, dieses Bündniß ist und wie recht der Zar hatte, als er dem Admiral Gervais seine kaiserliche Hand reichte."

Paris, 2. November. Die Pariser Blätter überbieten einander gegenwärtig mit Bildnissen und Biographien des Obersten Dodds. Dieser stammt, wie schon sein Name errathen läßt, von englischen Vorfahren ab. Sein Großvater wurde in der englischen Kolonie Gambien geboren; er kam jung nach der französischen Besitzung Senegal und heirathete eine Einheimische mit französischem Namen, Sophie Feuilletaine, Tochter eines lothringischen Kolonisten und einer Schwarzen. Deren Sohn, Emery Dodds, der heute noch der senegalesischen Verwaltung angehört, vermählte sich mit einer Senegalesin normännischen Ursprungs, Charlotte Billaud, in deren Adern von der Mutterseite das reinste Negerblut Senegambiens floß. Ihr Sohn Alfred Dodds, der jetzige Oberst, ist der Gatte einer Senegalesin, deren Vater aus dem Elsaß stammte und deren Mutter abermals eine Negerin war. 1842 geboren, kam Alfred

Dodds zuerst in das Kollege von Carcassonne und, zwanzig Jahre alt, nach der Offizierschule Saint-Cyr. Als Lieutenant wurde er zuerst nach den Kolonien geschickt. 1870 stand er als Hauptmann in der Rheinarmee, wurde bei Bazeilles gefangen, entkam, setzte den Feldzug in der Loire-Armee, dann unter Bourbaki fort, ging mit dessen Heer auf schweizerischen Boden über und betheiligte sich nachher an der Belagerung von Paris unter der Kommune. Nach Beendigung des Bürgerkrieges wurde er nach dem Senegal versetzt und blieb seitdem fast immer in Afrika oder im fernen Osten.

Paris, 4. November. Hiesige Blätter behaupten, es sei offiziell konstatirt, daß die Dahomeher bei den letzten Kämpfen 5 Kruppsche Kanonen und mehrere Mitrailleusen besaßen. „National" behauptet, Dodds warte neue Verstärkungen ab; er sei nicht im Stande, vor dem 7. November uvorzurücken. Mehrere Blätter greifen Deutschland und Belgien an, weil angeblich Deutsche und Belgier bei den Kämpfen auf Seiten der Dahomeher betheiligt gewesen seien. „Nation" sagt, Frankreich müsse laut erklären, daß es nicht gewillt sei, Verbrechen gegen die Zivilisation zu dulden, und erwartet, daß Ribot den Kabinetten von Brüssel und Berlin Frankreichs würdige Vorstellungen machen werde.

Paris, 4. November. (W. T. B.) Der „Figaro" schreibt anläßlich der behaupteten Anwesenheit von Deutschen unter den Truppen des Königs von Dahomeh, es wäre vom Standpunkte der nationalen Würde Frankreichs gut, die Deutschen in dem Kriege mit Dahomeh aus dem Spiele zu lassen. Man dürfe die deutsche Regierung für ein paar Deserteure, die bei der ersten besten Gelegenheit füsilirt würden, nicht verantwortlich machen. Es hieße, die französischen Soldaten beleidigen, wenn man annehmen wollte, daß die Schwierigkeiten, denen die Expedition in Dahomeh begegne, durch die bloße Anwesenheit einiger deutscher Sergeanten hervorgerufen wurden. — Mehrere Blätter behaupten, daß die gestrige offizielle Depesche mancherlei beunruhigende Einzelheiten unterdrückte; aus dem Umstande, daß man von Havre aus Truppen und Kriegsmaterial nach Dahomeh entsandte, gehe hervor, daß man eine längere Dauer der Expedition zu gewärtigen habe.

Paris, 4. November. (W. T. B.) Die Zollkommission der Kammer beschloß, die einzelnen Artikel des Handelsübereinkommens zwischen Frankreich und der Schweiz, in welchen eine Herabsetzung des Zolles vorgeschlagen wird, besonders zu berathen, bevor eine Abstimmung darüber erfolgt, ob in die Berathung der einzelnen Artikel eingetreten werden soll.

Paris, 4. November. (W. T. B.) Heute Vormittag fand in der russischen Kirche in der Rue Darue eine Trauermesse für die verstorbene Königin Olga von Würtemberg statt, welcher der Großfürst Alexis, die Großfürstin Wladimir, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Leuchtenberg, die Prinzessin Mathilde, sowie die Mitglieder der deutschen und russischen Botschaft beigewohnt. Der Präsident Carnot hatte den General Borius und den Kommandanten Courtes als Vertreter entsendet.

Lille, 4. November. Die Sanitätskontrollen sind auf sämmtlichen Bahnhöfen an der französisch-belgischen Grenze aufgehoben.

Italien.

Rom, 4. November. Der Ackerbauminister wird der Kammer einen Entwurf zur Bebauung und Sanirung der römischen Campagna vorlegen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 4. November. Die Unruhen in Granada, wo eine zehntausend Personen starke Volksmenge wüthend über das Nichtkommen der Königlichen Familie zur Columbusfeier, alle Triumphbogen, Fahnenmasten und die königliche Tribüne zerstörte, die Behörden und die Gendarmerie vom Hauptplatze verjagte und selbstständig die Columbus-Statue enthüllte, haben große Besorgniß in politischen Kreisen hervorgerufen. Nicht nur die gesammte Oppositionspresse, sondern auch konservative Blätter tadeln heftig die schwankende unzuverlässige Politik Canovas. Eine Ministerkrisis gilt als bevorstehend, zumal das Ministerium uneinig darüber ist, ob die Entlassung des Bürgermeisters anzunehmen sei.

Großbritannien und Irland.

London, 4. November. (W. T. B.) Die „Times" melden aus Kairo, daß, nachdem Osman Digma sich am 23. Oktober Sinkats und am Tage darauf Erkowits bemächtigt habe, Maßregeln ergriffen worden seien, um die Garnison von Tokar zu verstärken.

London, 4. November. (W. T. B.) Der Gouverneur der Kapkolonie, Sir H. B. Loch, und der Premierminister Sir Cecil Rhodes statteten gestern dem Staatssekretär des Auswärtigen Earl Rosebery und dem Staatssekretär der Kolonien Marquis Ripon einen Besuch ab. Sir H. B. Loch wird Instruktionen empfangen betreffs Swaziland, um mit dem Präsidenten der südafrikanischen Republik, Krüger, Verhandlungen zu pflegen, behufs Ausdehnung des der Charterad-Company gehörigen Gebietes. Die Verhandlungen bezwecken die Hinzufügung des Khamalandes zu jenem Territorium.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 4. November. In Veranlassung des Vereinigungstages zwischen Schweden und Norwegen findet heute bei dem norwegischen Staatsminister Blehr ein Festmahl statt, an welchem sämmtliche schwedischen und norwegischen Staatsräthe, Hofbeamte u. s. w. theilnehmen werden. Im vorigen Jahre fand dieses Festmahl in Veranlassung der politischen Zwistigkeiten bei König Oskar im königlichen Schlosse statt.

Rußland.

Petersburg, 4. November. (W. T. B.) Gutem Vernehmen nach hat der Reichsrath den Antrag, die Accise auf Bier und Phosphorzündhölzer, schwedische ausgenommen, von Neujahr ab um fünfzig Prozent zu erhöhen, angenommen.

Serbien.

Ueber die bereits gemeldete Verhaftung und spätere Freilassung des Bürgermeisters von Belgrad wird der „N. Fr. Pr." geschrieben:

Mittelst Gerichtsbeschlusses wurden auf Vortrag des Untersuchungsrichters des Belgrader Stadtgerichtes der Bürgermeister von Belgrad, Milovan Marinkowitsch und dessen Gehülfen Jovan Ilitsch und Mita Velikowitsch verhaftet. Das Gericht verhängte über die drei genannten höchsten Amtspersonen der hauptstädtischen Gemeinde deshalb die Haft, weil gegen dieselben die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt vorliegt, begangen dadurch, daß dieselben im Monate Mai dieses Jahres veranlaßten, daß der Kaufmann Todor Vorcanin wegen Petroleumschmuggels zu 74 Tagen Arrest verurtheilt wird. Nach dem Verzehrungssteuer-Gesetze kann die Gemeinde wegen Schmuggels nur mit Geldstrafen, deren Höhen fixirt sind, erkennen, nach dem Gemeindegesetze aber nur bis 30 Tage Arrest wegen Vergehen, die aber mit Schmuggel nichts gemein haben, verhängen. Ueberdies wurde der vom Bürgermeister verurtheilte Kaufmann gezwungen, die über ihn verhängte Strafe so zu verbüßen, daß er bei Nacht im Gemeinde-Arrest eingesperrt wurde, bei Tage aber im Steinbruche von Toptschider unter Aufsicht von Panduren Zwangsarbeiten verrichten mußte, eine Methode des Strafvollzuges, die gesetzlich unstatthaft ist. Endlich wird dem Bürgermeister zur Last gelegt, daß er die vom Kaufmann Vorcanin eingebrachte Berufung nicht an die zuständige Behörde leitete, sondern denselben unberücksichtigt ließ, in Folge dessen der gemaßregelte Kaufmann volle 74 Tage als Zwangsarbeitssträfling, der Verfassung und den Gesetzen zum Hohn, verbüßte. Die Anklage gegen Marinkowitsch und Genossen lautet demnach wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Verkürzung der persönlichen Freiheit, Vergehen, die nach dem serbischen Strafgesetze sehr streng bestraft werden. Der Untersuchungsrichter hat die von den Angeklagten angebotene Kaution wegen Fluchtverdachtes nicht angenommen. Auf Veranlassung des Justizministers wurden die Angeklagten aber dennoch auf freien Fuß gesetzt. Der Prozeß gegen dieselben soll schon nächstens beim Stadtgerichte zur Verhandlung gelangen.

Afrika.

Kairo, 4. November. Die Reiterei Osman Digmas ist in der Umgegend von Suakim erschienen. Die 50 englische Meilen von Suakim aufgestellte egyptische Beobachtungstruppe hat sich zurückgezogen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. November. In den deutschen Zeitungen findet man neuerdings wiederholt Inserten, in welchen man von Paris aus entweder leichte Beschäftigung gegen guten Verdienst oder sogar baare Gelddarlehne ohne jede Sicherheit anbietet. Fast ausschließlich handelt es sich bei diesen Inserten um das Einfangen von Leichtgläubigen und wollen wir das an zwei Beispielen, erörtern. In hiesigen Blättern fand sich vor kurzer Zeit ein Inserat, in welchem ein Monf. Moulinet in Paris Gelddarlehne ohne Sicherheit anbot. Eine Dame aus Züllchow schrieb an den menschenfreundlichen Mann, derselbe ließ sich von der Frau 20 Mark Vorschuß einsenden und sandte der Dame einen Wechsel auf Paris im Werthe von 500 Franks, der am 20. Oktober fällig war. Die betreffende Dame, welche mit Wechseln nicht bescheid wußte und der wohl Zweifel über das ganze Geschäft aufgestoßen waren, wandte sich an unsere Redaktion und wir sandten zum Fälligkeitstermin den Wechsel zum Inkasso nach Paris, derselbe kam jedoch mit Protest versehen zurück, da weder Acceptant noch Aussteller aufzufinden war. Die Dame hat für ihre 20 Mark also ein werthloses Stück Papier erhalten. Der zweite Fall ist ähnlich; im hiesigen „General-Anzeiger" fand sich vor ca. 10 Tagen folgendes Inserat:

„Arbeit, leichte, zu Hause das ganze Jahr Adressenabschreib., Zirkular-Versandt event. 100 Frs. pro Monat für Herren, Damen und junge Leute, 2—3 Stunden täglich. Offerten Mme Campine 57 r. Liancourt, Paris."

Eine Dame aus Bredow wandte sich an die betreffende Adresse und erhielt folgendes Zirkular:

„Haus gegründet im Jahre 1885.

Paris (das Datum des Poststempels).

P. T.

Wir haben die Ehre Sie zu benachrichtigen, daß unsere Anzeige den Zweck hat, in der ganzen Welt, Herren, Damen und Fräuleins, kurz Personen beider Geschlechter zu suchen, welche über einige freie Stunden verfügen können, um eine kleine und leichte Arbeit in Ihrem Hause zu verfertigen, die gar keine Umstände verursacht, noch besondere Installirung verlangt. Diese Arbeit, welche in dem Abschreiben von Adressen auf Kreuzbände, Zusammenstellung von Zirkulären, und sodann in der Uebergabe derselben unter Kreuzbände auf die Post, besteht; ist ganz ehrlich, und die P. T. Personen, die sich mit derselben beschäftigen wollen, werden auf gar keiner Weise kompromittirt, noch engagirt. Wir nehmen auch die Mitwirkung derjenigen P. T. Personen an, die für irgend einen Grund sich selbst nicht aufladen könnten, aber die wohl unter Ihrer Aufsicht, einen der Verwandten, oder Freunden mit derselben Arbeit, auftragen könnten.

Wenn es Ihnen angenehm wäre, sich mit dieser kleinen Arbeit zu beschäftigen, oder jemanden mit derselben aufzutragen, wollen Sie gütigst uns es bekannt machen, und uns eine Postanweisung von 2 Marks oder 2 Marks 50 in Post Stempel senden, um in den nächst sechs folgenden Tagen, das Muster der Arbeit, sowie unsrige Lehre, die Bedingungen, und die Belohnungsweise, franko zu bekommen.

In der Erwartung Ihrer Antwort, bleiben wir mit Hochachtung

Mme C. Campinne,
57, rue Liancourt, Paris.

Aus dem Grunde der zahlreichen Korrespondenz, welche wir täglich bekommen, können wir keine Folge zu solchen Fragen, die außer der obigen erwähnten Bedingungen gemacht werden."

Auch hier scheint die Zusendung von „2 Marks resp. 2 Marks 50" die Hauptsache zu sein.

* Bei der **Zentralstelle für Hülfsbedürftige** und Arbeits-Nachweis, Klosterhof 12, des Zentralverbandes der Stettiner Vereins-Armenpflege gingen während des vergangenen Monats Oktober cr. 401 Meldungen bezw. Gesuche ein. — Im Oktober 1891 nur 234. — Es wurden 98 Hülfesuchende mit Mittagessen, 240 mit Abendbrod, Nachtlager und Morgenbrod und 3 mit Brod unterstützt, 4 den Spezialvereinen und 30 den Innungen überwiesen, dagegen 7 Gesuche, als unbegründet, abgelehnt. Arbeitergesuche — darunter auch solche nach mehreren Personen — gingen 4, Arbeitsgesuche 15 ein, in 25 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

* Der Bezirks-Armenpflege-Verein „Oberwiek" hat in seiner letzten Sitzung Herrn Kaufmann Fr. **Pitzschky**, Oberwiek 91, zu seinem Vorsitzenden gewählt.

— Dem Gerichtsschreiber, Sekretär **Lother** in Bublitz ist der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

— Der Regierungs- und Baurath **Bertuch** ist der königlichen Regierung in Köslin überwiesen worden.

Kunst und Literatur.

Der bereits seit vierzehn Jahren erschienene **„Allgemeine deutsche Musiker-Kalender"**, redigirt von Bernhard Wolff, Verlag von Raabe u. Plothow in Berlin, Potsdamerstr. 7a, empfiehlt sich auch in seiner neuen Ausgabe für 1893 wieder aufs beste. Wie derselbe für den Musiker ein fast unentbehrliches Nachschlagebuch ist, so dürfte nicht minder Jeder, der zu dem musikalischen Leben in irgend einer Beziehung steht, in fraglichen Fällen hier Auskunft finden, da die betreffenden Nachweise mit vieler Sorgfalt übersichtlich geordnet sind und die Zahl der Adressen bedeutend vermehrt worden ist. — Der Druck ist überall klar, sowie der Einband gefällig, und sei der Kalender somit auch von dieser Stelle aus allseitig empfohlen. —t.

Vermischte Nachrichten.

— Interessante Angaben über die Preisverhältnisse der Berliner Konzertsäle bringt in seinem neuesten Jahrgang der Allgemeine deutsche Musiker-Kalender. Philharmonie, Krolls Saal und der Wintergarten des Zentralhotels werden nach Vereinbarung bezahlt; der Saal des Konzerthauses kostet einschließlich des Meyderschen Orchesters die Kleinigkeit von 750 Mk. Der Saal der Singakademie (1000 Plätze) kostet Abends 210 Mk. bis 280 Mk.; ihm folgt dem Preise nach der „Saal Bechstein" (500 Plätze) für den immerhin respektablen Preis von 160 Mk., wobei jedoch Bechstein den Flügel kostenlos stellt. Es folgen der Saal der Gesellschaft der Freunde (580 Plätze) mit 125 Mk., Arnims Hotel (450 Plätze) mit 100 Mk., Architekten-Vereinshaus (400 Plätze) und Hotel de Rome (300 Plätze) werden mit je 300 Mk. honorirt und in dem kleinen Saale des Norddeutschen Hofes kann man sich vor 260 Zuhörern schon mit 60 Mk., im City-Hotel (350 Plätze) mit 36—50 Mk. hören lassen. Allerdings — das ist, so zu sagen, nur das Gerippe des Konzertes; daß, alles in allem, ein einfaches Auftreten in der Sing-Akademie an 500 Mk., ein Konzert mit Orchester aber an derselben Stelle 1000 bis 1200 Mk. kostet, dürfte außerhalb der speziell musikalischen Kreise wenig bekannt sein. Und wie gering sind im Allgemeinen die Einnahmen, die diesen Ausgaben gegenüberstehen.

— Ueber Millionäre in der Berliner Textil- und Konfektions-Industrie schreibt der „Konfektionär": Wenn man annimmt, daß der Thaler-Millionär bei einer Einkommensstufe von 96,000 Mark beginnt, so giebt es nur zwölf Angehörige der Textil-Industrie in Berlin, von denen man annimmt, daß sie ein höheres Einkommen aufzuweisen haben. Sie haben sich zwischen 130,000 Mark bis 205,000 Mark jährliches Einkommen geschätzt. Das höchste Einkommen dürfte sich auf 360,000 Mark jährlich beziffern, was auf ein Vermögen von ungefähr 9 bis 10 Millionen Mark schließen läßt. Einkommen-Millionäre, d. h. Personen, deren Einkommen 1 Million Mark jährlich und darüber beträgt, giebt es in der Berliner Textil- und Konfektions-Industrie überhaupt nicht; deren sind in Berlin 8 vorhanden, die aber anderen Gewerbszweigen angehören. — Die Mark-Millionäre, das sind solche, deren Einkommen jährlich circa 36,000 Mark beträgt, und die Zwei- bis Drei-Millionen-Mark-Millionäre, deren Einkommen jährlich 72 bis 96,000 Mark beträgt, sind verhältnißmäßig auch nur spärlich vertreten. Ihre Ziffer beträgt nach maßgebender Schätzung zusammen 42. Sie haben ein jährliches Einkommen von 36,000 bis 96,000 Mark deklarirt. Zahlreich sind Einkommen von 28,500—36,000 Mark vorhanden. Ein solches Einkommen läßt auf ein Vermögen von 6—900,000 Mark schließen. Wir zählen deren 260, darunter befinden sich auch einige, aber nur wenige Angehörige des Agentenstandes.

Schiffs-Nachrichten.

Havre, 4. November. Der englische Dampfer „Proportion", mit einer Ladung von 4600 Ballen Baumwolle, ist brennend eingelaufen.

Cette, 4. November. Auf dem spanischen Dampfer „Maria" explodirte der Dampfkessel beim Auslaufen aus dem Hafen. Es wurden dabei 3 Personen getödtet, 11 verwundet.

Madrid, 4. November. Das englische Panzerschiff „Howe" ist gestern in der Einfahrt des Hafens von Ferrone gescheitert.

Newyork, 4. November. (W. T. B.) Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Kaiser Wilhelm II.", kollidirte gestern auf dem Hudson mit einem Eisenbahn-Trajektschiff, wobei beträchtlicher Schaden an Material angerichtet wurde.

Börsen-Berichte.

Posen, 4. November. Spiritus loko ohne Faß (50er) 49,60, do loko ohne Faß (70er) 30,10. Behauptet. — Wetter: Schön.

Köln, 4. November, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,25, do. neuer —,—, do. fremder loko 17,50, per November 16,10, per März 16,55. Roggen hiesiger loko 16,00, neuer —,—, fremder loko 18,00, per November 15,10, per März 15,60. Hafer hiesiger loko 15,60, fremder —,—. Rüböl loko 55,50, per Mai 54,50. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 4. November. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 15 00. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,50. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,30. Ruhiger. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per November 14,22½ G., 14,27½ B., per Dezember 14,40 bez. u. B., per Januar 14,52½ G., 14,55 B., per Februar 14,65 bez., 14,67½ B. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 552,000 Zentner.

Hamburg, 4. November, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 75,25, per März 72,50, per Mai 72,50, per September 70,00. — Behauptet.

Hamburg, 4. November, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per November 14,22½, per Dezember 14,35, per März 14,72½ per Mai 14,90. — Stetig.

Pest, 4. November, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 7,68 G., 7,70 B. Hafer per Frühjahr 5,62 G., 5,65 B. Mais per Mai-Juni 1893 5,00 G., 5,02 B. Kohlraps per August-September 11,70 G., 11,75 B. — Wetter: Trübe.

Paris, 4. November. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl fest, per November 49,50, per Dezember 49,80, per Januar-April 50,00, per März-Juni 50,70. Spiritus ruhig, per November 46,50, per Dezember 46,50, per Januar-April 46,75, per Mai-August 46,75. — Wetter: Nebelig.

Paris, 4. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl beh., per November 60,25, per Dezember 60,75, per Januar-April 61,75, per März-Juni 62,50. Mehl matt, per November 49,40, per Dezember 49,60, per Januar-April 49,90, per März-Juni 50,60. — Spiritus matt, per November 46,25, per Dezember 46,25, per Januar-April 46,50, per Mai-August 46,50.

London, 4. November, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 45 Lstr. 12 Sh. 6 d. — Zinn (Straits) 94 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Zink 19 Lstr. — Sh. — d. — Blei 10 Lstr. 2 Sh. 6 d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 3 d.

Viehmarkt.

Berlin, 4. November. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Gestern und heute standen am kleinen Markt im Ganzen zum Verkauf: 367 Rinder, 3137 Schweine (darunter 1074 Bakonier), 925 Kälber und 532 Hammel.

An **Rindern** wurden nur ca. 100 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags umgesetzt.

Der **Schweinemarkt** zeigte sehr matte, schleppende Tendenz, so daß nicht ganz geräumt wurde. 1. Qualität war nicht vorhanden, 2. und 3. Qualität brachten 48—55 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. In Bakoniern fand nur ganz geringer Umsatz zu 46 bis 47 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück statt.

Auch der **Kälbermarkt**, an welchem sehr viel schwere Kälber angeboten waren, gestaltete sich flau und schleppend und wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 58—62 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 53—57 Pf., 3. Qualität 44—54 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel, sämmtlich Ueberständer vom vorigen Montag, blieben, wie stets am kleinen Freitagsmarkt, ohne Umsatz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. November. Nach der soeben vom Vorsitzenden des Komitees für die Buschhoff-Sammlung, Stadtverordneten-Vorsteher Stryck, veröffentlichten Schlußabrechnung beträgt die Gesammtsumme der eingegangenen Beträge 51,362 Mark 45 Pfg. Davon sind überwiesen bezw. gezahlt: 1. an das Buschhoff-Kuratorium in Köln z. H. des Herrn M. Rosenthal, zur Verwendung für die Familie Buschhoff 36,339 Mark; 2. an den Oberrabbiner Dr. Horowitz in Krefeld zur Verwendung für geschädigte israelitische Familien in Xanten und Umgegend 15,000 Mark; 3. für verschiedene Ausgaben 23,40 Mark.

Frau Dr. Prager, die jetzt ihre Zuchthausstrafe verbüßt, hat gegen die Entscheidung des Landgerichts, worin ihre Ehe mit Dr. Prager getrennt wurde, Berufung beim Kammergericht eingelegt, welches demnächst in der Sache zu verhandeln haben wird.

Köln, 4. November. Der „Köln. Ztg." wird jetzt wieder aus Rom gemeldet, daß der Papst ernstlich erkrankt sei, wogegen anderweitige Depeschen die Nachricht bringen, daß der Papst sich vollständig wohl befinde und keinen Tag seine Empfänge ausgesetzt habe.

Liegnitz, 4. November. Heute wurde hier die erste deutsche allgemeine Chrysanthemum-Ausstellung durch den Regierungspräsidenten feierlich eröffnet. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Oertel. Zu der Feier waren Vertreter aus ganz Deutschland, England, Frankreich und Belgien erschienen.

Letzte Nachrichten.

Reichenbach i. V., 4. November. Der Eisenbahn-Assistent Moritz Lenk von hier, der sich in Folge drückender Familienverhältnisse zu Unterschlagungen und Betrügereien hinreißen ließ, hat sich durch mehrere Revolverschüsse selbst getödtet. Der Selbstmörder ist 48 Jahre alt und Vater von zehn Kindern.

Triest, 4. November. Der Oberkondukteur der Südbahn, Marcig, ist dringend verdächtig, seit acht Jahren aus geschlossenen Koffern, welche der Bahn zur Beförderung übergeben waren, Diebstähle auf der Strecke Triest-Cormons verübt zu haben. Marcig ist verhaftet worden.

Pest, 4. November. Die innere Krise hat nunmehr einen akuten Charakter angenommen. Heute Abend begiebt sich Szapary neuerdings nach Wien, um dem Kaiser Franz Josef die letzten Vorschläge zu unterbreiten. Die Krise hat sich dadurch verschärft, daß Koloman Tisza und mit ihm eine große Gruppe der liberalen Partei auf die Einführung der obligatorischen Zivilehe besteht.

Paris, 4. November. Die heutigen Zeitungen finden es sonderbar, daß die Regierung nur einen Auszug aus den von Dodds eingegangenen Meldungen veröffentlicht, während es bisher Brauch gewesen, daß derartige Meldungen von Dodds ihrem vollen Wortlaute nach bekannt gegeben worden. Die Regierung müsse unbedingt etwas zu verheimlichen haben und es sei bedauerlich, daß dem Volke die wirklichen Vorgänge und die Berichte über dieselben vorenthalten würden.

Belgrad, 4. November. Zahlreiche Gemeindewahlen sind neuerdings durchgehends liberal ausgefallen. Der Uebertritt Radikaler zur liberalen Partei nimmt auffallend zu; bei den neuen Wahlen zur Skupschtina dürfte die radikale Partei wesentliche Verluste erleiden.

Sofia, 4. November. Zu der Verurtheilung des Pan Teodorowitsch durch das Belgrader Gericht wegen Beleidigung Pasics bemerkt „Swoboda", daß Teodorowitsch unschuldig verurtheilt worden sei. Jedermann in Bulgarien wisse, daß Pasic seinerzeit gegen sein Vaterland Serbien dieselbe Rolle gespielt, wie heute Zankow gegen Bulgarien.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 5. November 1892.

Zeitweise nebeliges, vielfach heiteres, am Tage etwas wärmeres Wetter mit mäßigen südlichen Winden ohne wesentliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden 3. November, — 0,76 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 3. November, + 1,37 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 3. November, + 0,80 Meter. — **Oder** bei Breslau, 3. November, Oberpegel + 5,04 Meter. Unterpegel + 0,02 Meter. — **Warthe** bei Posen, 3. November, + 0,50 Meter. —

Berlin, den 4. November 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106 90 B	Schl.-Pfst.-Pfdbr.	3½%	97,90 b
do. do.	3½%	100,20 B	Westfälisch. do.	4%	102 60 b
Pr. Consol. Anl.	4%	106,95 B	do. do.	3½%	98,00 G
do. do.	3½%	100,20 B	Westpr. ritterſch.	3½%	96,50 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,40 bG	Hannover. Rtbr.	4%	——
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,90 bB
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 60 b	Pommersche do.	4%	102,75 bG
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	98 75 B
do. do. neue	3½%	98 75 b	Posensche do.	4%	102 75 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	97,00 B	Preußische do.	4%	102 75 bG
Berliner Pfdbr.	5%	113 60 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103 00 B
do. do.	4½	109 60 B	Sächsische do.	4%	102 90 b
do. do.	4%	106,10 G	Schlesische do.	4%	102,75 b
do. do.	3½%	96 60 G	Schl. Holst. do.	4%	102 75 b
Kur.- u. Neumärk	3½%	98,90 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 60 G
do. neue	3½%	97,60 b	Bayerische Anl.	4%	106,75 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 40 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97 30 G
do.	3½%	97,20 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	97,30 bG
do.	3%	85,10 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 10 B	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138 00 b
Pommersche do.	3½%	97,30 bG	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,75 bG
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28 10 G
Posensche do.	4%	101 60 bG			
do. do.	3½%	96,50 B			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 40 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	45 75 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,50 bG
Bukarest. Stadt-A.	5%	96 60 bG	do. do. amortb.	5%	86 70 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	36,50 bG	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	92,40 G	do. do. 1880	4%	96 10 b
Italienische Rente	5%	91,90 bG	do. do. 1887	4%	——
Mexican. Anleihe	6%	80 60 b	do. Goldrente	6%	102 60 bB
do. do. 20 L. St.	6%	82,90 B	do. do. 1884 stpfl.	5%	102,20 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	63 60 b
do. do.	6%	125 20 G	do. Präm.-A. 1864	5%	146 60 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 75 B	do. do. 1866	5%	135 50 G
do. Papier-R.	4⅕%	82,00 G	do. Bodencr. neue	4½%	98 00 G
do. do.	5%	82 20 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82 50 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 75 G	do. Rente	5%	75,80 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	123,50 b	do. do. neue	5%	76 00 bG
do. Cred. 100 1858	—	331 50 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	95 10 b
do. 1860er Loose	5%	124 60 B	Ungarische Papier-Rente	5%	86 50 B
do. 1864er Loose	—	322 10 bG			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,90 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	43,30 bG	Dux-Bodenbach	4%	218,50 G
Frankf. Güterb.	4%	68 80 b	Gal. Carl-Lud.	4%	92,50 bG
Lübeck-Buchen	4%	144 50 bG	Gotthardbahn	4%	154 90 b
Mainz-Ludwigh.	4%	113 70 G	It. Mittelm.-B.	4%	106 60 b
Marb.-Mlawka	4%	56 60 bG	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 70 b	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	——
Ostpr. Südbahn	4%	69 25 bG	do. Nordwb.	5%	88 75 b
Saalbahn	4%	21,60 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	96,60 B
Stargard-Posen	4½%	102,10 G	Südöst. (Lomb.)	4%	41 80 b
Amsterd.-Rottd.	4%	——	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	65 20 G	do. Wien	4%	199 75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,00 b
Marb.-Mlawka	5%	108,10 b
Ostpreußische Südbahn	5%	110 50 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 60 b	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77.00 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98 60 G
do. Leipzig Lit. A.	%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	20 50 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Aso Oblig.	4%	90,25 b
do. Lit. D.	4%	——	Kursk-Kiew gar.	4%	90,60 bG
do. Starg.-Pos.	4%	101 60 G	Losowo-Sewastop.	5%	96 60 b
Saalbahn	3½%	93 75 b	Mosco-Rjäsan	4%	——
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	81 00 B	do. Smolensk. g.	5%	100 90 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103 75 b	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,25 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	90 30 G
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,30 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,25 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,60 bG	Rybinsk-Bologoe	5%	88,75 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,40 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76 30 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	—,—
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 70 G	Transkaukasisch g.	3%	77 90 b
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G	Warschau-Teresp.	5%	101,80 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100,30 bG	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 90 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	69,40 G	Wladikawkas gar.	4%	91,40 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	114,20 b
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	90 40 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,70 B	Pr. B. Cr. Ser. 8. 9 (rz. 100)	4%	100 60 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 70 B	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,25 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	——
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,25 bG
do. do. do.	4%	102,50 bG	do. do.	3½%	95,75 bG
do. do. conv.	4%	102,20 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,70 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	——	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	115,25 G
do. do. do.	3½%	94 80 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. Hyp.-Verſ.-Certific.	4½%	——
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114 25 G	do. do. do.	4%	102,00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 B	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	102.00 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	——
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 30
			do. do. (rz. 110)	4%	101 50 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	100 75 bG

Bank-Papiere.

Div. p. 1891.			Div. p. 1891		
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	63 80 G	Dtsch. Genossensch.	8	117,50 b
[illegible] Cassenver.	8½	134,60 B	Disc.-Command.	11	184 10 b
do. Handelsges.	9½	136 00 bG	Dresdner Bank	10	140 50 bG
do. Prod.-Hdl.	—	—	Nationalbank	8	114 50 b
Bresl. Disc.-Bank	9	96 90 G	Pomm. Hyp. conv.	6	112 20 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155 50 b
Deutsche Bank	10	159,25 B	Reichsbank	8½	149,25 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	133,75 bG	Hörder Bergw.	—	6,75 b
Bochum. Bgw. A.	6	38 00 bG	do. conv.	—	15.00 bG
do. Gußstfab.	—	120 00 bG	do. St.-Pr.	—	37,00 bG
Bonifacius	13½	100 60 bG	Hugo	10	84,80 b
Borussia Bergw.	—	2,60 G	Kön.- u. Laurah.	—	100,90 b
Donnersmarch.	6	76,00 G	Louise Tiefbau	—	66,00 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	58 50 bB	Märk.-Westf.	—	210.00 bG
Gelsenkirchener	12	137 00 b	Oberschlesisch	5	49,00 bG
Harkort Bergw.	—	—,—	Stolberg-Zink-H.	1½	43,70 b
Hibernia	19	117 6b	do. do. St.-Pr.	8½	112,60 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	——	Danz. Oelmühle	5	93 00 G
Ahrens do.	0	68 25 G	Dessauer Gas	10	165,00 B
Böhmisches do.	14	28 ,00 G	Nobel Dyn. Trust		133,00 bG
Bock do.	0	50 5 bG	G.- r. Hard.-Wien	—	258 00 bG
Bolle do.	6	79 10 G	Löwe & Co.	18	224 50 G
Landrés do.	8	135,60 bG	Magd. Gas-Ges.	4½	91,00 bG
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	119,50 bG
Bredow Zuckerf.	—	62,60 bB	do. (Lüders)	—	138 25 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	119,00 G	Grusonwerke	—	138 50 G
Leopoldshall	—	77 75 bG	Hallesche	30	382 25 b
Oranienburg	7½	96 90 B	Hartmann	—	125,50 bG
do. St.-Pr.	7½	96,50 G	Pomm. conv.	6	69,60 G
Schering	19	260 50 bG	Schwartzkopf	—	116 50 bG
Staßfurter	—	135 00 bG	St. Vulc. L. B.	8	109 50 G
Union	12	120 25 bG	Nordd. Lloyd	7	118,50 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	67,50 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	159.00 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	89,10 bG
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	100,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	193 00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12½	219 75 bG
St. Walzm.-Act.	80	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	76 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-G.	4	77,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11050 00 G	Germania	40	1090 00 G
Berliner Feuer	158	2160,00 b	Magd. Feuer	206	3880,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925 00 G
do. Leben	172½	——	Preuß. Leben	37,5	625 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9500.00 B	Pr. Nat.-V. St.	66	——
Concordia, L.	45	1120 0 G	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	270	6050 00 G	Turingia	240	4011,30 G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½. 5
Privatdiscont 2½ G

		Wechsel Cours vom 4. Novbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,55 bG
do. 2 Monat	2½%	167,50 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 bG
do. 2 Monat	3½%	80 55 b
London 8 Tage	2½%	20 36 b
do. 3 Monat	2½%	20,24 b
Paris 8 Tage	3%	80,90 b
do. 2 Monat	3%	80,55 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,00 G
do. 2 Monat	5½%	169,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 90 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 G
Petersburg 3 Wochen	6%	199 65 b
do. 3 Monat	6%	198,00 b
Warschau 8 Tage	6%	220 25 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,35 b
Sovereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	80,90 b
20 Francs per Stück	16,19 G	Oesterr. Banknoten	170,25 b
Dollar	—,—	Russ. Noten	200,90 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

23)

„Kannst mir ja gar nicht böse sein, Vaterle, bist ja viel zu verliebt in mich . . . und wenn Du böse sein willst," setzte Vroni rasch hinzu, als ihre Schmeichelrede nicht sofort einen wirksamen Eindruck auf den Alten zu machen schien, „dann gehe ich eben wieder — dann kannst auch schön warten, bis ich wiederkomme und Dir's erzähle, was unser kleiner Rupert so ein gar liebes, schnockiges, herzliches Büble ist . . ."

Da ging wirklich ein verklärtes Lächeln über das gefurchte Gesicht des Bauern.

„Ach mein Enkelbub, der kleine Rupert," sagte er weich und zog seine Tochter hastig an sich. „Geschwind, erzähl' mir's, was hat er denn schon wieder angestellt, der liebe, kleine Kerl . . ."

Vroni setzte sich auf sein Knie und erzählte ihm, oftmals von Lachen unterbrochen, mit dem ganzen Stolze einer glücklichen, jungen Mutter, ein kleinliches, kaum der Rede werthes Vorkommniß, welches tagtäglich fast in einer jeden Kinderstube vorkommt, das aber nichtsdestoweniger seinen nachhaltigen Eindruck auf Lier nicht verfehlte, denn dieser lachte, als seine Tochter mit ihrem Bericht zu Ende gekommen war, derart, daß ihm die hellen Thränen in die Augen traten.

Levi, der noch immer unbeachtet an der Thür stand, schmunzelte verstohlen vor sich hin; ihm gab das kleine Vorkommniß zu denken und er nickte vielsagend mit dem Kopfe, dabei leise in den Bart murmelnd: „Ob sie's nicht versteht, den Alten 'rumzukriegen? . . . Ich glaube, sie wird ihn noch gar oft herumkriegen müssen, denn Leichtsinn hat keinen Boden . . . bis endlich nichts mehr zu kriegen ist von dem stolzen Herrn Lier . . ."

Im selben Augenblicke hatte sich der Bauer umgewandt und den eifrig Lauschenden wahrgenommen. „Guck, da ist ja der Levi noch," rief er gut gelaunt, „und was er die Ohren spitzt, der Gauner . . . muß doch Alles ausspintisiren, anders thut er's einmal nicht . . ."

Der Händler zuckte erschrocken zusammen. „Ich geh' schon, Herr Lier," versetzte er hastig. „Hab' noch nicht die Gelegenheit gehabt, mich zu empfehlen . . ."

„Weil Du noch grad' da bist," meinte der Bauer wieder. „Kannst mir aus der Stadt eine Pupp' mitbringen, so groß wie das ganze Büble . . . Du kannst was d'raufgehen lassen, 's muß was Besondres sein, wie sich's schickt für mein Enkelkind."

Levi verbeugte sich zustimmend. Es soll mir eine große Ehr' sein, obwohl Puppen nicht eigentlich schlagen in mein Fach," murmelte er.

Vroni beugte sich schmeichelnd zu ihrem Vater nieder und streichelte dessen Wangen. „Weil er noch grad' da ist . . . sag's ihm auch wegen den tausend Gulden," bat sie. „Bist doch mein lieb's herziges Vaterle, nicht wahr?"

Der Bauer wollte offenbar nicht recht daran; er wußte tausenderlei Wenn und Aber, Vroni aber verstand ihm wiederum mit ihrer siegenden Beredtsamkeit alle Bedenken aus dem Sinn zu reden. „Bist doch mein gutes Vaterle . . . gelt, Du thust's . . . Du läßt Dich nicht vergeblich bitten? . . . Oder hätt'st mein Büble gar lieber als mich selbst, weil Du dem ein Puppen mitbringen läßt und mich willst um den Bettel im Stich lassen?"

Der Bauer brummte noch immer ein wenig. „'s ist doch ein Kreuz mit Euch Beiden," sagte er. „Wo soll's hinaus . . . aber . . . meinethalben . . . he, Levi!"

Der Händler kam begierig näher. „Was befehlen der Herr Lier?"

„Die tausend Gulden, die Du dem Löwenwirth geliehen hast . . ."

„Und fünfzig Gulden Interessen," beeilte sich Levi hastig hinzuzusetzen.

„Meinetwegen die auch noch," brummte der Bauer auf einen bittenden Blick seiner Tochter. „Ich zahl's."

„Heute?" frug Levi geschmeidig und wollte schon seine Brieftasche herausziehen.

„Wenn Du wiederkommst," sagte der Bauer, ihm einen giftigen Blick zuwerfend.

Levi machte ein süßsaures Gesicht. „Hat keine Eile, Herr Lier," sagte er trotzdem. „Sie wissen ja, Sie sind mir gut."

„Und nun mach' voran," befahl Lier und wendete sich wieder seiner Tochter zu.

„Hat Herr Lier sonst noch einen Wunsch?" frug der Händler geschmeidig.

Aber da war es mit Liers Geduld zu Ende. „Mach', daß Du hinauskommst."

Der Händler lachte verstohlen. „Jo, ich geh'," meinte er und machte, daß er aus der Thür kam.

Auch Vroni beugte sich abschiednehmend zu ihrem Vater nieder. „Ich geh' auch," versetzte sie. „Glaubst gar nicht, was wir drüben Alles zu thun haben — und Toni ist ein gar Arger — von dem möcht ich am liebsten gar nimmer fort, so ein herziger Nichtsnutz ist er . . ."

Ein herbes, wehmuthsvolles Lächeln umspielte des Bauern Lippen, der aufgestanden war und nun liebkosend mit der einen Hand über seines Kindes lockigen Scheitel strich. „Für mich hast nichts mehr übrig," sagte er dann in vorwurfsvollem Tone. „Hälist keine gute Nachbarschaft mit Deinem alten Vater . . . wenn ich mich nicht alle Tage bei Euch sehen ließe . . . meinen Hof findest Du nur noch, wenn Du Geld für Deinen nichtsnutzigen Mann brauchst."

Aber mit einem Kusse verschloß ihm seine Tochter den Mund. „Nicht böse sein, Vaterle," scherzte sie, „und meinen Toni darfst Du mich nicht schelten . . . der ist ja mein eigenes Leben . . . ach, Vater," rief sie plötzlich leidenschaftlich und mit einer ihr sonst fremden Innigkeit, während sie sich an des Alten Brust warf. „Jetzt weiß ich erst, was wirklich lieben heißt . . . für den Toni gäb' ich gleich mein Herzblut hin . . . ich bin doch ein gar so glückselig Menschenkind . . ."

Dem Bauern zuckte es herbe um die Lippen, und es schnürte ihm die Kehle zu; er vermochte seiner Tochter nicht zu sagen, wie sehr es ihn schmerzte, daß sie sich erst jetzt, wo sie das Elternhaus verlassen, wahrhaft glücklich fühlte. „Ach, Kind," murmelte er endlich mit undeutlicher Stimme, „ich bin ja so froh darüber, daß Du Dich glücklich fühlst . . . und doch . . . und doch . . . daß Du Dein ganzes Herz an einen fremden Mann gehangen hast . . ."

Aber da lachte ihn Vroni herzhaft aus. „Ist doch mein eigener Mann, Vater," rief sie aus. „Aber ich weiß schon, Du bist halt eifersüchtig auf Toni . . . verstell' Dich nur nicht, haha, das ist lustig . . . und nun sei nicht böse, wenn ich gehe . . . Toni will sein Weib, und mein Büble will einen Kuß . . ."

Damit küßte sie den Bauern noch einmal flüchtig auf die Stirn und dann flog sie gleich einem Sturmwind aus dem Zimmer.

Lier schaute Ihr nach; dann, nach einer langen Weile, strich er sich mit der flachen Hand über die Augen, und es war ihm, als ob die Himmelssonne draußen mit einem Male zu scheinen aufgehört habe. Ein bisher ihm gänzlich unbekanntes Gefühl der Uebersättigung faßte ihn an. Er ging zu seinem Lehnsessel und hockte sich still in diesem nieder, die Hände zusammenfaltend.

Aber das dumpfe, beklemmende Gefühl wollte nicht weichen; er kam sich plötzlich so überflüssig vor, und es wollte ihn anmuthen, als ob das Leben in Zukunft keinen Reiz mehr für ihn haben könne.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 3. November 1892.

Bekanntmachung.

Nach § 1 Absatz 3 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 10. April 1892 tritt vom 1. Januar 1893 an der gesetzliche Krankenversicherungszwang für Personen im Seeschifffahrtsbetriebe ein mit Ausnahme der Besatzung von Seeschiffen, auf welche die Vorschriften der §§ 48 und 49 der Seemannsordnung vom 27. Dezember 1872 — (Reichsgesetzblatt S. 409) Anwendung finden.

Auf Grund des § 18a des Reichsgesetzes vom 10. April 1892 beabsichtigen wir die hiernach versicherungspflichtig werdenden Personen der hier bestehenden Ortskrankenkasse 8 (Versicherungspflichtige des Binnenschifffahrts- und Baggereibetriebes u. s. w.) zuzuweisen.

Wir bringen dies zur Kenntniß der Betheiligten mit dem Bemerken, daß die betheiligten nach dem Gesetz vom 10. April 1892 versicherungspflichtig werdenden Personen gegen diese Zuweisung bis zum 14. November d. Js. bei uns Widerspruch erheben können.

Derselbe ist entweder schriftlich oder mündlich, im letzteren Falle während der Dienststunden im Zimmer 52 des Rathhauses anzubringen.

Der Magistrat.

Stettin, den 3. November 1892.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 16 des Krankenversicherungs-Gesetzes und der unter dem 10. Juli 1892 erlassenen ministeriellen Vorschriften zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes (Nr. 15 und 20) beabsichtigen wir, für den hiesigen Gemeindebezirk eine

gemeinsame Ortskrankenkasse zu errichten für die in dem Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare und Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten gegen Gehalt und Lohn beschäftigten Personen, sowie für die Handlungsgehülfen und Lehrlinge, soweit sie nach § 1 Absatz 1 und 4 § 26 des Gesetzes vom 10. April 1892 dem gesetzlichen Versicherungszwang unterliegen.

Wir bringen dies zur Kenntniß der Betheiligten mit dem Bemerken, daß dieselben gegen die Errichtung der gemeinsamen Ortskrankenkasse, soweit es sich hier um die Vereinigung der Versicherungspflichtigen mehrerer Gewerbszweige oder Betriebsarten handelt, bis zum 14. November d. Js. bei uns Widerspruch erheben können.

Derselbe ist entweder schriftlich oder mündlich, im letzteren Falle während der Dienststunden im Zimmer 52 des Rathhauses anzubringen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Grabow a./O. den 1. November 1892.

Die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen, bestehend in 8 Ergänzungs- und 1 Ersatz-Wahl, finden, und zwar

1. für die Ergänzungswahlen der III. Abtheilung
   am Donnerstag, den 17. November cr., Mittags von 12—3 Uhr,
   der II. Abtheilung
   am Freitag, den 18. November cr., Vormittags von 9—11 Uhr,
   der I. Abtheilung
   am Freitag, den 18. November cr., Nachmittags von 3—4 Uhr,
2. für die Ersatzwahl der II. Abtheilung am Sonnabend, **den 19. November cr., Vormittags von 9 bis 11 Uhr** im Oderschlößchen, **Breitestr. 20,** hierselbst, statt.

In Thätigkeit als Stadtverordneter bleiben die Herren: **Dittmer, Alb. Fischer, Gollnow, Haeger, Hintz, Kittel, Klinge, Klug, Koch, Kuckhahn, Nürnberg, Rückmann, Roebel, Schild, Teschendorf.** Aus scheiden die Herren: **Binder, Burgemeister, Koepke, Pretzer, Schade, Schmidt, Schreiber, Zimmermann,** zum Stadtrath ist gewählt Herr **August Fischer.**

Von den zu wählenden Stadtverordneten muß in Abtheilung I und in Abtheilung III mindestens 1 Hausbesitzer sein.

Sämmtliche stimmberechtigte und in der seiner Zeit offen gelegten Bürgerrolle verzeichneten Gemeindewähler Grabow's werden hierdurch zur Vornahme der Wahl eingeladen.

Zur Orientirung über die Zugehörigkeit zu einer der 3 Abtheilungen, von welchen

die Abtheilung I = 3 Ergänzungswahlen,
die Abtheilung II = 2 Ergänzungswahlen und 1 Ersatzwahl,
die Abtheilung III = 3 Ergänzungswahlen

vorzunehmen hat, bemerken wir, daß die I. Abtheilung mit dem Steuersatze von 480 M. jährlich, bestehend in der Summe der Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Kommunalsteuer der einzelnen Wahlberechtigten, die II. Abtheilung mit dem Steuersatze von 108 M. jährlich abschließt.

Der Magistrat.

Ortskrankenkasse No. 5

(für das Gastwirthsgewerbe).

General-Versammlung am Freitag, den 11. November, Nachmittags 3 Uhr Pölitzerstr. 38 im Lokale des Herrn **Franz Schmidt,** wozu die Herren Kassenvertreter hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahl des Rechnungsausschusses.
2. Wahl von Kassenvertretern.
3. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Die Geschäftszimmer des **Proviant-Amts Stettin** befinden sich von **Sonnabend,** den 5. d. Mts. ab **Friedrichstraße 10a.**

Verloosung

für die Diakonissenstation und die Armen der Gemeinde Grabow,

genehmigt von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten unter dem 13. Sept. d. J., **Ziehung am 27. Jan. k. Js.** Es werden **4000 Loose** ausgegeben à 50 Pf. Wir bitten durch Abnahme der Loose und namentlich durch **Darreichung von Gewinngegenständen** aller Art uns zu helfen. Schwester **Charlotte, Schulstr. 6,** u. der Unterzeichnete, **Breitestr. 8,** sind gern bereit, die Geschenke in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand
der Diakonissenstation zu Grabow a./O.
Mans, Pastor.



Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonnabend, den 5. d. Mts., Abends 8½ Uhr, findet unser **Herbstkränzchen** beim Kameraden **Kempfert,** Nemitzer Schützenhaus, statt. Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit eingeladen. Eintritt: Eingeführte Herren 1 M., Damen 50 ₰.

NB. Unsere Monats-Versammlung findet nicht am Sonntag, den 6. d. Mts., sondern 1 Woche später, den 13. d. Mts., Abends 5 Uhr, bei **Hoppe,** Breitestraße Nr. 7, statt.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Sonntag, den 6. d. Mts., Abends 6½ Uhr im Saale des Herrn Fritz Reinke:

Theater-Vorstellung.

Nach derselben:

Kränzchen.

Entree für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Der Vorstand.

Deutscher Schneider- und Schneiderinnen-Verband Stettin.

Unser **Herbst-Kränzchen** findet bestimmt am 5. November Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **Waldmann,** Galgwiese Nr. 13 statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Das Komitee.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider.

Unser **Kränzchen** findet am **Sonnabend,** den 12 November, in der **Philharmonie** statt.

Fremde können eingeführt werden.

Billets sind zu haben Posamentier-Geschäft **Kulbatzki,** Mönchenstr. 15.

Bad Stuer in Meckl., den 1. Nov.

Augenblicklich nur 22 Kurgäste, doch stellen die noch eingehenden Anfragen und Anmeldungen eine Winterkurgesellschaft von gewohnter Größe in Aussicht. Im hiesigen Kurhause sind alle Einrichtungen nach Möglichkeit dahin getroffen, den Kurgästen auch für die rauhere Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Wohnungen und Promenaden durch Wald und Berge außerordentlich geschützt; Nord- und Ostwinde kaum zu spüren. **Rheumatismus, Gicht,** die verschiedensten Katarrhe, Verdauungs- und Nervenleiden, allgemeine Schwäche und Blutarmuth werden hier im Winter mit ebenso gutem Erfolge behandelt als im Sommer. — Nach dreißigjähriger alleiniger Leitung hiesiger Wasserheilanstalt steht mir jetzt mein Sohn, der praktische Arzt Dr. med. H. Barday, zur Seite. — Preise durchaus mäßig, Prospekte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.; auf Wunsch Fuhrwerk dorthin.

G. Bardey.

Wir suchen zum 1. Januar 93 einen tüchtigen und zuverlässigen **Reisenden,** welcher bei den **Kolonialwaarenhändlern** in den Provinzen **Westpreußen, Posen, Pommern, Brandenburg** und in **Mecklenburg** gut eingeführt ist.

Bordamm, Driesen.

Tatarsky & Sohn,
Fabrik von Zündhölzern und Fettglanzwichse

Für den Schuhmacher **Steinbrink** gingen noch nachträglich ein:
Ungen. in Toanin 7 M, O. Freybe 4 M, Frau Luise Gr. 3 M, E. M. 1 M, Georg Fensch 3 M, Paul Holzhauer 50 ₰, D. 10 ₰, in Summa 154,50 Mark. Der Betrag ist abgeliefert und sagen nochmals allen Gebern unsern Dank. **Die Expedition.**

Heute Morgen 1/28 Uhr starb meine liebe gute Frau

Marie geb. Reetz

nach beinahe 4jährigem Krankenlager.
Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.
Die Beerdigung find. **Sonntag** Vorm. 12 Uhr von der Halle des Nemitzer Kirchhofes aus statt.

Fritz Judis,
nebst Kindern und Angehörigen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Vermählt: Herr Kopp mit Fräulein Kühnemann [Stettin].

Gestorben: Herr Albert Rühs [Greifswald]. — Herr August Kohlhase [Friedrichshof]. — Frau Adeline Lüdschwager [Wintershagen].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag den 6. November (Reformationsfest).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 2 Uhr (Jugendgottesdienst).
Nachm. 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter bei Herrn Konsistorialrath Brandt, gr. Ritterstr. 3.
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei:
Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.
Nach Schluß des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes Kollekte für die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung.

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.
Abends 6½ Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Divisionspfarrer Klessen.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 5 Uhr.
Nach der Predigt Unterredung mit den eingesegneten Mädchen: Herr Prediger Hasert.
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Pastor Fürer.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde
(Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Fört Wilhelm:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr.
(Kindergottesdienst).

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
(Abendmahl, Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr:
Herr Pastor Brandt.)

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger von Lühmann um 10 Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Schultz.

Scharnhorststr. 8, Hof part.
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Dienstag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.
Um 4 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend:
Herr Pastor Mans.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde im alten Betsaale:
Herr Pastor Mans.

Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

Pommerensdorfer Anlage
(Pommerensdorferstraße 7, Saal):
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.

Pommerensdorf:
Um 11 Uhr Gottesdienst.
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

Scheune:
Vorm. 1/29 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Sonntag, den 6. d. Mts., Abends 7 Uhr Versammlung des ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Konsistorialrath Gutschmidt halten.

Augustastr. 48, part. (Konzerthaus):
Jeden Sonntag und Dienstag Abend 7½ Uhr Evangelisations-Versammlung: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Preußischestr. 104, part. rechts:
Dienstag Abend 8¼ Uhr Predigt-Gottesdienst: Herr Prediger Günther. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Grünhof (Konfirmandensaal):
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:

Unter-Bredow (Knaben-Schulhaus):
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:

Schiffbaulastadie 10, 1 Tr.:
Donnerstag Abend 8 Uhr Gebets-Versammlung:
Stadtmissionare Claus u. Blank.

Fischerei-Verpachtung.

Am 1. Dezember d. J. wird die Fischerei auf den Somminer Seeen, im Kreise Bütow belegen, gegen 1000 Hektar gross, auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend verpachtet. Pachtbedingungen sind von dem unterzeichneten **See-antheilbesitzer** geg. Einsendung von 10 Pf. Porto zu beziehen.

Sommin. **R. Gidde.**

VI. Weseler

Geld-Lotterie

Grosse

Gewinn-Ziehung am 17. November 1892.

Ausschliesslich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3 Mark (11 Loose = 30 Mark) mit Deutschem Reichsstempel versehen, empfiehlt

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3,
und
Rob. Th. Schröder,
Stettin und **Lübeck.**

Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen.
Versand der Loose auch unter Nachnahme.

Gewinne:

1	zu	90000	=	90000 M.
1	„	40000	=	40000 „
1	„	10000	=	10000 „
1	„	7300	=	7300 „
2	„	5000	=	10000 „
4	„	3000	=	12000 „
8	„	2000	=	16000 „
10	„	1000	=	10000 „
20	„	500	=	10000 „
40	„	300	=	12000 „
300	„	100	=	30000 „
500	„	50	=	25000 „
1000	„	40	=	40000 „
1000	„	30	=	30000 „
2888 Gewinne			=	342300 M.

Bénédictine



Aerztliche Empfehlung. Aerztliche Empfehlung.

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNEDICTINS
De L'Abbaye de Fécamp (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legrand ainé

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Direktors befinden.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile, deren sich der Consument aussetzen würde.

Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmugen unserer allein echten **Bénédictine** zu verkaufen:

Ludwig Renzmann, Stettin, kl. Domstr. 3, **Max Klette,** Prenzlau.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

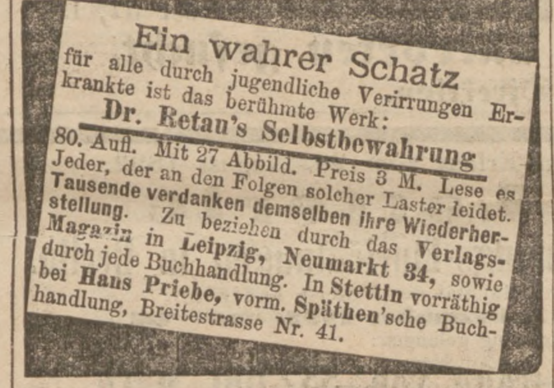
Das Amerikan. Zahn-Atelier hat

Telephon-Anschluss 380.

Sprechstunde jederzeit, auf besond. Wunsch Besuche im Hause der Patienten. Früher Kohlmarkt 1, jetzt **Papenstr. 4-5,** geradeüber Jakobi-Kirche.

Dr. of D. S. Scheffler,
in Amerika staatl. approbirter Zahnarzt.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.



Aus **Gummi** Dutzend 3 Mark, 4½ M. u. 6 M. versendet brieflich gegen Nachn. **S. Wiener, Stettin,** Schulzenstraße 20.

Birken-Allee

sind 2 Läden mit mehreren Wohnstuben und reichlichem Zubehör, für jedes Geschäft, insbesondere für Bäcker und Schlächter passend, sogleich oder später billig zu vermiethen. Offerten unter **H. B. 32** in der Expedition d. Blt. Kirchplatz 3, erbeten.

Für Rettung von Trunksucht!

versendet Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen** Baden."

Damen- und Kinderkleider

werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links.

Thalia-Theater.

Heute, Sonnabend:
Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
!!! 10 neue sensationelle Debuts !!!
Das abwechslungsreichste, interessanteste und amüsanteste Programm Stettins!
Das unterbrochene Rendezvous.
Großes musikalisches Intermezzo.
Nach der Vorstellung:
Vereins-Kränzchen.
Sonntag Mittag:
Extra-Matinee.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, den 5. November 1892:
4. Gastspiel **Carl Wiene,**
Kgl. Hofschauspieler vom Hoftheater in Dresden.

Narciss.

Drama in 5 Akten v. Brachvogel.
Narciss Rameau ... **Carl Wiene.**
6½ Uhr: Konzert im Saal.
Gastspielpreise (Parquet 1 M. 50 Pf.).
Sonntag, den 6. November 1892, Nachm. 3½ Uhr:
Volksthümliche Operetten-Vorstellung bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pfg.).

Der Seekadett.

Abends 7 Uhr:
5. Gastspiel **Carl Wiene.**

Sie ist wahnsinnig.

Sir Hargleih .... **Carl Wiene.**

Die Unglücklichen.

Gottfried Lebrecht .... **Carl Wiene.**
Charles Faucon .... **Carl Wiene.**
Hippolyte Falk .... **Carl Wiene.**

6½ Uhr: Extra-Konzert im Saal
während der Vorstellung.

Stadt-Theater.

Sonnabend:
Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Des Meeres und der Liebe Wellen
oder
Hero und Leander.

Hero . . . . Frl. **Alma Reniér,** herzogl. sächs. Hofschauspielerin, a. G.
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr zu kleinen Preisen
2. Gastspiel des Frl. **Alma Reniér.**

Bürgerlich und romantisch.

Abends 7 Uhr:

Der Troubadour.

Montag:
3. u. letztes Gastspiel d. Frau **Etelka Gerster:**

Lucia di Lammermoor.

Pupillarische Sicherheit bietet eine eingetragene 4½ proc. Hypothek, von der 20,000 Mark innerhalb ⅔ der Ritterschaftlichen Landschaftstaxe von 1886 zu cediren sind, sofort event. 1. Januar 93.
Offerten erbeten unter **S. S.** durch die Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. November.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

114 53 61 674 93 717 819 38 48 95 (500) 940 50 65 1134 318 37 63 582 649 87 848 2057 118 87 227 716 835 36 (1500) 3248 323 (500) 72 83 435 69 84 553 (500) 703 26 912 (300) 28 4271 84 347 438 78 693 741 98 819 941 (1500) 52 5010 360 68 81 470 565 682 713 6121 244 314 (500) 420 35 70 577 84 780 808 64 7047 285 302 637 40 749 57 818 45 919 8191 363 79 531 39 (1500) 728 809 47 965 9029 53 84 102 (3000) 42 92 233 49 388 491 581 640 897 703 89 (300) 94

10146 234 43 82 490 (3000) 557 (300) 58 69 633 751 889 960 11147 250 410 31 533 81 798 950 12127 443 99 558 617 50 71 719 809 10 (300) 931 78 13352 472 588 617 27 93 708 9 54 962 89 14132 54 243 339 422 91 529 45 46 63 677 82 752 15049 89 119 35 212 83 385 463 577 632 728 74 85 857 930 45 16031 78 100 221 64 68 83 94 315 36 502 70 693 719 93 933 17020 75 188 327 422 513 79 803 74 976 18030 139 (500) 272 308 95 619 47 921 19081 90 94 272 (500) 369 420 544 86 659 730 982

20016 120 61 96 262 (3000) 545 97 670 835 926 21056 73 78 314 503 661 722 51 77 (3000) 88 850 95 940 22149 442 736 93 901 71 23022 72 115 363 64 81 567 605 712 14 895 994 24263 (1500) 377 545 842 25059 143 264 504 719 898 902 26157 233 344 67 73 83 530 48 645 345 54 804 22 77 971 (1500) 27012 163 223 97 554 645 67 720 62 885 909 51 73 91 (300) 28026 50 141 219 (300) 32 49 587 (3000) 604 17 (1500) 54 813 15 42 29043 98 228 393 95 558 (300) 78 750 823 966 93

30213 35 61 305 28 598 744 839 921 49 92 31053 29 209 26 81 426 64 624 57 824 87 90 92 912 32 32085 108 427 (300) 33 (1500) 694 769 33058 05 160 202 (10000) 368 535 820 947 34017 118 301 86 410 585 603 705 853 82 994 35090 201 99 528 645 75 763 85 835 60 64 918 36044 119 372 469 520 706 21 (500) 804 37041 133 503 40 679 904 38016 111 (3000) 399 512 16 82 649 705 18 830 90 (300) 925 39012 14 402 280 91 342 97 462 505 639 800 68

40118 28 49 278 350 425 94 958 41050 138 233 433 542 626 729 (500) 50 923 42109 (300) 19 229 67 309 429 504 40 88 690 773 816 920 77 43104 (1500) 5 281 354 404 51 90 536 47 663 (3000) 967 86 44060 71 544 (1500) 324 43 53 57 428 78 517 771 805 45009 53 267 300 80 (300) 590 838 933 51 93 (500) 46002 (1500) 131 296 393 519 768 886 983 47169 95 237 50 339 53 418 512 26 626 (1500) 98 881 992 48003 137 332 474 658 702 49027 239 74 338 98 487 564 626 44 96

50020 (500) 128 332 447 540 54 629 707 14 21 880 89 948 51039 91 128 241 342 722 26 34 44 818 88 52243 69 426 718 836 962 98 53133 (1500) 202 87 469 515 58 667 726 813 14 91 96 934 83 85 86 (300) 54037 83 (300) 384 415 18 33 502 93 685 (300) 88 738 55010 170 640 77 83 766 856 57 56011 16 116 33 69 235 99 637 892 993 57008 158 62 299 485 746 805 914 42 58196 370 605 737 59023 (1500) 172 393 637 727 872

60001 128 204 29 335 (3000) 54 405 8 515 620 32 790 812 30 39 897 921 61142 265 99 384 474 954 62016 (15000) 140 346 88 417 737 64 72 63060 115 287 (500) 301 24 451 (3000) 55 57 508 45 81 93 711 911 64040 228 86 514 84 (3000) 639 941 93 (1500) 65005 182 88 (3000) 468 556 613 26 (300) 62 93 718 48 816 (3000) 913 52 78 66047 (500) 87 327 58 406 7 510 39 614 740 (300) 894 67082 239 816 930 68061 310 57 441 96 622 752 831 987 69049 50 101 190 233 53 598 634 80 92 779 80

70017 119 41 355 517 20 782 814 58 71017 53 54 97 156 254 88 435 85 535 724 825 37 79 931 61 68 69 81 85 72182 404 (1500) 86 722 850 67 74 (3000) 901 12 73106 38 59 212 96 307 64 554 656 790 800 (10000) 985 74115 315 98 401 57 817 (500) 86 75112 348 405 563 848 976 84 76045 204 304 45 (500) 758 59 96 809 49 72 985 77024 222 364 419 65 80 97 (300) 513 39 74 670 92 761 (3000) 74 821 78201 37 381 545 712 35 841 66 79063 141 572 92 98 732 71 960

80015 124 41 378 432 76 79 650 765 (1500) 839 52 971 81049 84 172 463 716 77 82000 14 116 88 (1500) 228 351 619 739 993 83063 248 79 88 408 63 65 67 670 782 828 940 63 84003 21 66 75 157 204 438 58 503 13 653 97 (300) 750 996 85077 242 74 88 422 69 895 86080 107 11 94 239 353 436 55 641 56 711 824 967 87005 91 234 92 309 40 49 429 502 (500) 42 644 65 (1500) 716 94 892 929 88098 210 (3000) 68 307 26 35 59 78 493 748 72 86 89052 96 172 244 327 46 88 450 (1500) 79 519 80 769 841 42 904

90017 30 86 149 90 276 399 448 587 91055 281 560 (10000) 627 70 700 (500) 952 73 92000 111 222 58 385 94 415 30 655 63 784 904 93239 506 784 819 88 946 99 94004 91 286 576 619 27 916 40 45 62 95012 92 575 728 44 897 942 96354 84 531 600 40 714 (1500) 38 52 862 969 97154 84 (300) 216 374 649 736 871 (5000) 912 98082 216 61 335 53 56 423 (1500) 80 (500) 550 57 (3000) 66 701 84 21 919 (500) 99205 71 470 (300) 84 576

100203 (300) 367 429 70 472 513 80 (3000) 712 23 33 34 43 49 101002 112 220 494 537 69 87 757 860 80 904 102108 67 228 467 (3000) 527 83 798 826 902 (500) 28 103044 96 171 72 82 322 95 450 505 671 96 729 805 (3000) 909 22 104132 (500) 54 79 (3000) 234 567 (500) 93 652 750 868 83 912 38 105092 (500) 235 52 363 430 540 660 72 90 730 106212 408 35 94 (500) 549 615 (500) 58 92 710 35 834 38 81 88 107066 101 56 322 440 617 766 846 47 903 108069 74 148 56 85 230 305 43 551 (3000) 642 764 839 109007 65 199 276 352 (500) 536 80 734 82 93 859 (500)

110045 121 94 226 57 333 472 88 544 50 52 753 111045 202 13 402 8 68 612 84 846 112048 135 (1500) 82 772 843 61 95 907 113041 62 80 92 257 356 544 675 735 996 114028 84 102 44 55 249 87 486 532 60 630 983 115069 99 144 91 211 71 (300) 76 33 71 425 706 28 907 94 116181 323 608 701 2 35 (1500) 839 63 117081 128 526 855 945 118121 509 77 606 42 62 753 66 (500) 80 993 119231 37 (500) 397 440 661 715 836 75 995

120146 (1500) 90 (300) 222 47 354 432 (1500) 556 64 798 808 42 937 94 75 121179 87 258 437 519 63 828 122002 193 201 57 (1500) 63 552 619 36 123292 499 543 45 91 901 124020 21 140 46 223 346 540 68 74 847 125250 428 501 21 604 69 87 929 126108 25 74 470 77 531 628 842 127016 31 188 328 81 82 521 689 796 819 25 996 128137 75 353 (1500) 611 58 737 853 93 915 129022 (500) 50 208 99 626 (300) 49 829 47 85

130034 158 220 (1500) 626 87 717 825 73 131205 17 29 346 82 132051 132 70 230 385 525 75 689 710 21 95 823 970 133098 167 228 29 73 74 601 946 134156 62 78 353 526 98 739 66 884 135028 70 (500) 438 61 501 57 629 41 83 731 57 83 136100 49 206 87 94 347 539 49 723 973 137072 393 468 87 715 879 914 49 57 138071 208 58 675 781 908 63 66 139057 70 92 (300) 147 241 45 407 508 76 632

140054 (5000) 67 72 79 166 91 208 346 52 408 57 644 99 836 79 84 141048 227 353 427 645 78 87 817 68 142013 95 175 449 97 755 93 (3000) 854 95 915 143101 35 340 91 476 508 18 62 927 (10000) 32 144051 81 94 147 238 71 83 326 564 72 625 752 74 262 973 145152 89 495 534 57 809 908 146018 111 (5000) 313 14 23 559 739 77 925 34 147013 29 97 84 89 131 309 61 66 413 17 34 527 94 656 702 (3000) 74 822 43 50 988 148036 134 303 404 70 586 722 88 980 88 149012 31 83 133 60 211 398 443 515 (1500) 44 604 50 (500) 79 89 861 941

150015 90 295 350 432 54 69 614 42 763 151056 263 90 404 21 639 703 80 834 936 152027 110 90 94 217 332 521 620 25 45 903 66 153260 81 349 717 72 (500) 93 916 (3000) 154257 73 312 526 79 607 717 89 854 933 155081 149 210 52 317 41 80 408 35 39 60 657 732 (500) 35 52 811 44 69 156013 98 168 320 760 828 157187 215 38 370 460 520 619 773 918 158269 364 85 414 517 673 83 701 903 48 97 159086 108 92 355 (500) 80 64 469 829 912

160023 277 312 14 52 423 527 700 44 94 161185 93 222 62 90 312 422 652 700 8 10 162049 80 321 63 (300) 68 72 423 535 606 700 163298 311 (1500) 527 613 38 748 63 83 861 (300) 972 164099 100 57 81 83 (500) 550 649 979 165082 115 40 69 300 18 79 503 70 682 95 723 861 (300) 74 77 920 89 166003 46 86 426 560 788 828 61 167169 313 73 75 91 535 855 56 937 168020 161 371 91 592 715 36 860 94 915 169100 452 64 550 72 74 (300) 83 652 747 (300) 73 827 913 (500)

170111 26 251 351 (300) 646 830 62 940 171138 99 269 (1500) 456 87 559 (1500) 644 853 97 925 (3000) 62 172100 (1500) 87 (1500) 95 245 311 14 34 539 99 (1500) 663 77 753 997 (500) 173078 260 352 90 448 87 536 636 66 769 967 174052 260 (1500) 76 552 690 760 75 99 800 974 89 175153 547 95 624 719 877 89 176033 85 102 94 213 359 486 525 53 (300) 74 643 937 52 76 86 177002 28 (1500) 149 339 407 35 539 61 603 735 79 81 993 (300) 178090 194 322 25 532 725 829 922 179027 111 309 51 473 506 62 69 672 724 853 71 96 967 82

180057 281 313 27 408 15 (500) 73 528 34 96 625 74 718 (1500) 895 921 181094 166 206 7 52 94 332 48 63 465 725 72 922 45 46 182017 19 257 84 98 352 71 415 756 817 912 (10000) 183196 302 29 56 86 90 483 531 38 40 809 15 184009 16 48 72 113 212 83 (3000) 443 44 57 (5000) 573 86 625 734 814 185033 80 105 43 258 (500) 73 304 (3000) 66 475 613 69 804 84 97 186363 538 (500) 607 707 49 870 187153 261 63 347 516 55 743 516 55 743 56 71 812 188022 53 198 276 754 64 844 83 189008 199 209 30 39 328 705 (500).

B. Nachmittags-Ziehung.

34 (500) 95 199 401 (300) 8 533 65 603 84 935 1127 (300) 48 303 99 459 71 528 52 668 786 814 23 954 (1500) 2053 175 334 464 (500) 564 683 88 842 (1500) 51 924 3251 318 98 647 4009 48 144 297 331 77 459 82 522 649 55 830 927 53 5993 246 (300) 420 550 793 911 6042 104 431 (500) 519 87 602 930 45 7175 325 444 (300) 543 634 743 93 8066 163 325 631 53 853 904 9068 (300) 74 183 305 532 78 624 47 777 884 (3000) 942 (3000) 66 71

10046 365 624 29 74 839 67 85 976 11048 84 133 312 19 (300) 48 472 (3000) 562 633 760 (500) 838 957 12013 46 75 184 (500) 259 87 401 517 25 29 (3000) 710 862 99 13074 131 189 316 409 18 40 76 626 88 878 80 903 44 79 14012 99 (300) 185 204 48 94 317 (150 000) 38 81 91 424 596 662 96 97 784 811 24 (300) 40 88 15103 56 76 239 343 630 61 712 35 (1500) 869 905 16026 56 213 342 411 42 545 81 83 646 (500) 48 805 (500) 6 54 57 95 17191 95 234 49 380 440 (500) 616 704 913 25 18078 127 309 337 451 557 85 604 10 71 83 974 19024 (300) 105 69 94 330 87 90 519 650 63 793 (500) 914 61

20021 79 132 70 382 435 504 8 628 712 21006 42 150 203 4 331 403 34 77 595 675 711 920 22139 202 59 84 338 35 409 73 78 789 931 97 23046 148 240 376 428 518 (300) 779 821 (1500) 53 983 24070 86 110 280 398 500 639 755 57 889 25310 75 (1500) 97 425 67 533 655 65 95 802 27 26087 130 204 73 311 18 25 79 81 635 706 832 (500) 45 70 914 27069 (500) 117 347 775 950 28017 114 513 67 700 81 822 925 88 92 97 29036 166 343 469 (500) 76 663 707 (1500) 833 092

30192 95 289 310 75 676 78 31021 39 128 490 515 87 89 829 79 987 32002 17 101 266 301 6 65 86 739 533 37 616 29 904 33114 394 490 689 (1500) 707 819 (300) 83 995 34039 96 112 226 73 572 732 91 35047 (300) 101 257 318 59 436 510 85 617 50 80 99 (300) 714 28 36 40 68 83 36095 106 489 503 863 (300) 37018 47 254 88 320 34 452 573 813 16 33 38147 73 279 (500) 80 374 440 42 67 68 526 646 827 45 977 39315 538 754 61 872 (1500) 75 935

40045 143 44 84 266 74 76 381 434 762 97 832 59 41148 67 216 59 375 479 (1500) 524 35 658 787 805 97 42007 45 115 21 298 (500) 309 20 70 (3000) 411 79 (3000) 618 (5000) 32 757 869 951 66 43032 85 193 79 258 80 317 (3000) 461 586 715 83 839 79 994 44087 291 408 33 52 57 (3000) 512 57 604 707 931 45046 156 (1500) 215 21 (3000) 407 8 507 65 92 605 48 775 932 46073 260 339 41 87 401 24 36 564 613 (1500) 749 854 948 63 47079 360 510 11 35 93 625 41 865 74 75 957 69 48017 148 364 74 410 44 (3000) 88 518 617 89 838 66 69 83 99 917 49308 42 464 89 834

50023 230 476 (500) 80 561 (500) 722 47 49 972 51109 316 25 450 70 (1500) 74 85 511 18 44 45 607 710 891 951 52046 (300) 370 458 74 (300) 702 47 53286 322 27 55 407 21 639 (500) 78 738 956 94 54025 96 269 628 704 11 (1500) 922 31 55031 125 212 38 307 619 835 38 87 944 (1500) 56162 310 97 848 57073 90 188 202 28 78 92 490 547 632 71 (500) 704 819 20 41 940 58078 87 02 93 (500) 261 85 587 600 17 789 862 64 99 59057 251 387 95 463 619 62 738 960 73

60088 (500) 174 332 (500) 523 763 829 915 94 61215 48 310 667 719 36 85 75 62021 30 152 233 72 (1500) 480 606 50 711 18 56 59 869 923 38 63002 144 87 99 226 539 67 79 766 68 827 989 64017 36 161 42 347 465 683 724 71 815 982 92 (300) 65023 223 338 507 69 727 66105 7 230 380 91 (300) 592 637 67060 192 257 443 97 540 601 68 901 13 20 21 68380 400 559 94 662 756 61 808 35 43 66 69012 92 218 376 506 902 4

70281 (3000) 380 494 664 746 875 71023 61 207 319 50 673 72070 303 46 421 69 (1500) 516 28 718 73064 131 37 272 89 303 (300) 465 548 75 637 55 63 854 74177 89 354 72 513 689 789 907 60 75239 408 513 666 97 706 46 913 36 76014 (300) 268 75 77148 349 400 526 658 72 792 78231 392 426 45 530 36 (500) 804 7 50 64 79187 (1500) 222 61 302 437 69 71 591 707 29 861 83 914 65 (300) 86 96

80345 487 500 55 607 18 52 88 856 918 26 88 81120 53 76 409 13 583 791 858 60 88 922 96 82043 69 230 (500) 36 347 96 480 524 534 60 623 724 944 46 83657 177 272 302 (3000) 35 434 69 703 12 84302 10 11 82 735 80 810 902 85035 38 112 (1500) 486 92 96 514 52 636 86195 316 38 514 66 756 73 87054 131 88 96 467 94 603 811 40 (500) 953 88067 155 272 352 790 931 89019 97 245 335 77 483 87 628 719 26 977

90191 286 345 56 479 638 783 868 944 89 91201 67 300 51 362 409 51 511 31 64 69 641 720 863 92015 (300) 162 349 479 523 730 886 93042 146 402 46 684 894 942 94137 85 253 56 63 412 48 695 708 850 95090 202 24 36 97 448 529 88 711 27 31 854 (300) 84 95 986 96009 133 221 47 359 (3000) 416 548 79 639 41 867 950 97027 (500) 194 484 (3000) 541 57 745 903 67 98035 62 145 295 406 535 747 (500) 853 954 99006 33 189 323 402 (500) 16 38 572 91 797 840 68 909 (300)

100033 (3000) 89 90 276 326 37 74 479 560 866 (5000) 931 101017 18 147 460 546 58 601 29 927 49 102017 256 324 442 469 780 906 103045 134 83 265 379 455 67 81 (500) 555 61 81 90 653 763 104231 (3000) 476 77 96 530 89 682 846 105139 267 404 508 41 47 624 839 106066 100 18 38 366 418 644 52 701 107011 255 (300) 63 385 412 (1500) 80 604 70 731 80 108079 129 30 82 (15000) 279 89 296 335 480 800 907 109102 95 266 (1500) 376

110218 491 570 737 44 51 111066 99 572 753 112015 165 379 412 113033 299 308 468 614 722 942 114089 301 99 404 533 783 841 50 70 924 54 92 97 115000 42 57 126 222 56 93 304 51 69 607 69 851 116147 247 81 313 412 054 876 909 78 (3000) 95 117073 97 152 62 217 43 56 94 317 21 520 (3000) 778 879 92 979 118072 112 59 87 330 76 441 54 510 638 60 711 73 944 56 119011 13 149 209 87 319 452 69 85 (1500) 87 584 600 24 56 771 821 900

120144 (500) 220 334 472 575 774 805 966 121055 130 449 670 776 98 812 977 122068 143 317 45 546 730 85 912 85 123048 90 184 303 11 417 532 38 (300) 939 87 124002 59 101 99 266 412 (300) 62 517 615 797 821 38 44 (500) 976 125313 434 526 734 40 906 54 58 126073 313 (500) 14 359 68 68 546 699 (15000) 793 867 (500) 127176 241 47 88 371 460 684 758 66 822 909 21 60 128035 57 108 39 397 445 50 68 88 522 52 64 129047 324 469 73 708

130019 86 138 47 73 96 307 45 65 416 49 565 78 725 (500) 29 44 61 949 131068 136 248 312 21 426 52 585 732 (1500) 908 16 22 67 99 132000 13 149 226 (3000) 31 332 39 497 579 98 611 17 39 805 9 90 929 38 (500) 992 133188 596 658 805 11 49 58 977 (300) 134013 19 94 206 41 (300) 321 45 67 437 555 660 762 866 93 97 963 135003 103 34 82 276 (3000) 445 46 513 610 21 702 (500) 5 945 136088 109 13 19 46 210 481 785 939 137150 57 60 277 302 89 (3000) 408 41 73 514 673 92 738 844 54 947 99 138052 142 286 400 88 529 77 678 754 841 89 911 139014 (300) 42 175 96 554 615 64 748

140048 (500) 58 504 (300) 549 614 24 805 63 74 76 141090 113 50 69 75 94 405 250 62 63 630 (300) 700 25 825 32 142042 100 48 247 421 (1500) 96 517 41 86 683 55 939 143293 301 515 28 68 609 62 865 90 (3000) 144287 (1500) 359 446 97 655 725 815 16 964 145060 65 324 73 500 (1500) 25 763 146029 68 69 361 414 (300) 18 99 841 147100 93 270 390 449 686 701 27 148040 137 70 444 520 65 621 32 57 96 731 149154 61 84 314 568 90 749 55

150196 201 78 498 630 707 10 33 881 955 151026 60 232 81 522 725 152051 211 23 35 347 849 153077 92 105 65 82 212 321 411 71 703 74 82 976 154083 89 129 222 325 500 2 40 602 25 700 5 (500) 922 155145 279 346 430 78 750 156096 147 48 86 221 379 631 766 812 76 949 157095 126 200 59 88 327 44 81 484 688 (300) 743 48 909 89 158023 (300) 60 134 527 605 15 95 832 159016 35 138 58 62 227 53 62 313 415 44 525 762

160033 41 45 53 173 81 217 (300) 79 89 329 503 660 (1500) 775 944 83 161048 55 94 174 264 66 452 604 39 741 814 162158 290 811 44 95 163028 99 100 24 90 215 694 731 824 937 40 164057 68 101 53 (500) 380 407 44 644 790 859 935 92 165039 67 (300) 127 97 409 33 57 767 912 93 166203 323 416 590 (1500) 610 756 980 167019 30 130 206 50 60 347 63 400 62 604 30 97 734 77 930 32 57 65 168038 79 244 45 55 58 325 405 598 668 792 886 88 917 58 82 89 169008 65 190 260 87 370 92 404 62 561 63 68 98 736 57 75

170037 44 70 (3000) 76 177 87 263 76 (300) 355 530 32 758 171157 (3000) 75 320 99 488 546 629 835 48 95 (500) 936 172020 198 230 300 47 (300) 445 570 737 887 945 173010 (500) 386 434 44 529 622 838 72 80 908 174044 75 126 65 227 (10000) 39 84 321 48 (1500) 76 97 412 23 503 844 (3000) 978 175086 73 (300) 181 99 270 313 519 39 684 766 94 924 61 176079 141 211 72 365 (300) 443 544 694 727 (300) 59 (500) 812 32 958 177058 159 (300) 333 418 668 92 757 919 178022 56 (300) 88 104 496 (500) 936 701 49 73 854 (3000) 77 917 179168 201 329 94 767 99 869 951 83

180055 68 675 711 833 69 181021 173 (500) 245 405 (3000) 25 513 676 89 182064 444 580 623 45 717 875 88 183084 188 436 592 674 (500) 99 755 78 857 916 78 184037 148 292 (1500) 98 319 51 430 567 756 185037 172 300 44 479 614 74 82 980 186092 681 704 874 9[illegible] 187084 (3000) 191 277 761 847 971 188[illegible] 403 (3000) 95 533 40 51 72 730 56 (500) 841 62 189064 87 236 527 51 52 777 (500) 869 95 933 (300)